

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Dr. 44

Donnerstag, 13. April 1911

50. Jahrgang.

Das tote Haus.

Vor den Neuwahlen in das zweite Haus des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechtes ist ein Rückblick auf das nun tote erste „Volkshaus“ des neuen Wahlrechtes am Platze. Ende 1904 war der Ministerpräsident Herr v. Koerber zurückgetreten; an seine Stelle trat Freiherr v. Gautsch. Nachdem die Sozialdemokraten bereits im Jahre 1905 lebhaft für das allgemeine gleiche Wahlrecht demonstriert hatten, wurde im Jahre 1906 eine dieser Forderung entsprechende Vorlage eingebracht, die jedoch zunächst nicht durchging. Schon am 30. April 1906 trat Freiherr v. Gautsch nach einem vergeblichen Versuche, das Kabinett zu parlamentarisieren, zurück, und dasselbe tat sein Nachfolger Prinz Hohenlohe nach einer nur dreizehntätigen Amtstätigkeit, da die ungarische Regierung darauf bestand, den neuen Zolltarif in Ungarn als „ungarischen Zolltarif“ beschließen zu lassen. Die meisten parlamentarischen Parteien nahmen mit ihm Stellung gegen eine derartige Erledigung des ungarischen Ausgleiches und Dr. Voegele erklärte feierlich: „So lange der frühere Zustand in den gemeinsamen Angelegenheiten nicht wieder hergestellt sei, gebe es bei den Christlichsozialen keinen Kreuzer für die gemeinsamen Ausgaben und keinen Rekruten.“ Am 10. Juni fanden große Demonstrationen vor dem Rathaus gegen den Ausgleich mit Ungarn statt, trotzdem gelang es aber dem neuen Ministerpräsidenten Freih. v. Beck, der am 3. Juni 1906 sein Amt antrat, durch Parlamentarisierung seines Ministeriums die Abgeordneten zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Am 24. Jänner 1907 wurden

die Rekruten und die Rentenemission von 141 Millionen Kronen zu Militärzwecken bewilligt und am 30. Jänner endete das Mandat des Reichsrates, nachdem es im Dezember 1906 noch die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes beschlossen hatte. Das neue Wahlgesetz hatte die Zahl der Abgeordneten von 425 auf 516 erhöht und, wie der Ausfall der Wahlen im Mai 1907 zeigte, die Deutschen und den städtischen Mittelstand in ihrer Vertretung im Abgeordnetenhaus stark verkürzt. Zwar waren 228 Deutsche gewählt worden, allein 50 davon standen im sozialdemokratischen Lager, so daß für die Wahrnehmung der deutschen Interessen nur 178 deutsche Abgeordnete in Betracht kamen. Ihrem Berufe nach saßen in diesem ersten Parlamente des allgemeinen gleichen Wahlrechtes 26 Großgrundbesitzer, 107 Bauern, 46 Geistliche, 60 Advokaten und Notare, 50 Professoren und Lehrer, 41 Staatsbeamte, darunter 18 Richter und acht Minister, 62 Privatbeamte und 21 selbständige Gewerksleute, zehn selbständige Handeltreibende und zwölf Fabrikanten. Die Techniker waren nur durch drei Ingenieure, einen Architekten und einen Baumeister vertreten. Wirkliche Arbeiter und Gehilfen gab es sechs, ebensoviel Rentiers und ebensoviel Ärzte und drei Apotheker. Redakteure und Schriftsteller waren 56 Abgeordnete. Zum Präsidenten dieses Hauses wurde Dr. Richard Weiskirchner, als er aber am 11. Februar 1909 Handelsminister wurde, Dr. Robert Pattai gewählt. Am 24. Oktober 1907 parlamentarisierte Ministerpräsident Freiherr v. Beck noch mehr sein Kabinett, dem nun acht Parlamentarier angehörten. — Am 17. Dezember 1907 wurden alle Ausgleichsvor-

lagen mit Ungarn in dritter Lesung erledigt. Tschechische Beamte und Schulen nahmen selbst in Niederösterreich immer mehr zu, trotzdem aber waren die Tschechen nicht zu befriedigen. Klerikale und slawische Begehrlichkeit griff nach den Hochschulen. Beck versuchte vergeblich, sich zu halten, allein die Parlamentarisierung des Kabinetts hatte das Parlament so demoralisiert, daß Beck anfangs 1909 fiel und nun Freiherr von Bienerth am 14. Jänner 1909 ein Beamtenministerium bildete. Eine unschätzbare Kraft des Ministeriums war der Landsmannminister Schreiner, der die Bedeutung der deutschen Schutzvereine erkannte und sie zur reger Tätigkeit aneiferte. Am 3. November 1909 kündigten sämtliche tschechische Parlamentarier für den Fall der Sanktionierung der von einigen Kronländern beschlossene nationalen Schutzgesetze der Regierung den schärfsten Kampf an. Um die tschechische Obstruktion zu brechen, wurde vom 15. bis 19. Dezember eine 86 Stunden währende Dauersitzung abgehalten, bis sich die Parteien auf eine Änderung der Geschäftsordnung einigten, welcher Beschluß freilich keinen besonderen Wert für die Zukunft hatte, denn das elfte österreichische Abgeordnetenhaus, das erste des allgemeinen gleichen Wahlrechtes, erlag der Obstruktion gerade wiederum jener Parteien, der Slawischen Union und der Sozialdemokraten, die im Dezember 1909 erklärt hatten, durch die von ihnen beantragte provisorische Revision der Geschäftsordnung den Staat — gerettet zu haben. — Begeisterung vermochte dieses „Volkshaus“ nirgends zu erwecken; die neuen drohenden Steuerlasten sängen ihm eine resigniertes Abschiedslied.

Schicksal und Glück.

Kriminalroman von Karl Hermann Werkmeister.

9 (Nachdruck verboten.)

Kapitel V.

Der Wagen von Schloß Helmstedt fuhr wieder nach der weitentlegenen Station, wo der zwischen Rom und Berlin verkehrende D-Zug hält. Der Kutscher trug die Abzeichen der Trauer, im Wagen lag eine Menge von warmen Decken und Pelzen. Man erwartete den jungen Majoratsherrn, den Baron Rupert Helmstedt, der mittlerweile durch ein Telegramm seiner Schwestern von dem Tode des Vaters in Kenntnis gesetzt worden war. Obwohl Baron Rupert schwer lungenleidend war, obwohl ihm seine Ärzte in Nizza dringend abgeraten hatten, gerade in der herbstlich-kühlen Übergangszeit nach Deutschland und noch dazu in den rauhen Frankenwald zurückzukehren, hatte Baron Rupert keinen Augenblick gezögert, zu der Leiche seines Vaters und zu den verwaisenen Schwestern zu eilen. Was galt ihm seine Gesundheit in diesem Augenblicke? Er dachte nur daran, daß er Pflichten habe, Pflichten des Herzens und auch Pflichten gegen das ihm anvertraute Erbe.

Der Kutscher Max ging auf dem Bahnsteig hin und her. Er dachte: Wenn ich nur nicht weinen muß, wenn der junge Herr kommt! Das paßt sich nicht, — ein Herrschaftskutscher muß immer korrekt sein, sagt der junge Herr — der muß immer ein

unbewegliches Gesicht machen, das gehört sich für seinen Beruf, so notwendig, wie die Peitsche und die Livree.

Der alte selige Herr hatte freilich nicht so genau auf die Etikette geachtet. Er plauderte manchmal im Fahren mit dem Max. Nur bevor die hohen Jagdgäste im Herbst immer kamen, hatte der alte gnädige Herr gesagt: „Max, nun gehts aus einem anderen Tempo. Wenn du den durchlauchtigsten Herrn Fürsten abholst und auf die Auerhahnjagd fährst, mußt du wie eine Statue oben auf dem Bock sitzen. Natürlich nicht griesgrämig — aber würdevoll, sag ich dir, lezengerad, nicht nach rechts und links schauen — und daß du mir nicht schreist: Recht schönen guten Morgen, Durchlaucht — verstanden?“ Gelacht hatte der selige gnädige Herr stets bei solchen Lehren — ach, was hatte man den gern gehabt. Keiner hatte sich je was erlaubt, was ihm nicht zukam, aber vor dem gemütlichen gnädigen Herrn durfte man schon auch einmal ungefragt seinen Mund aufmachen. — Aber der junge Herr! Der hatte bei der Garde in Potsdam gestanden, der hatte strenge Manieren und verlangte Schneidigkeit von allen Untergebenen. Ost war der Max von ihm zurechtgewiesen worden — da hieß es: Max — das ist keine Haltung — Max, so etwas geht bei mir nicht durch! — Und nun sollte wohl Max immer wie ein Monument auf dem Boock sitzen und ein Gesicht machen, als ginge ihn die ganze Welt nichts an. —

Solche Gedanken über die veränderte Sachlage

gingen dem Kutscher durch den Kopf. Plötzlich rauschte es Max in den Ohren. Da kam der Zug, in rasender Schnelligkeit raste er heran. Max richtete sich steif auf und nahm eine militärische Haltung an.

Dunkelrot vor Schrecken wurde das blonde Gesicht des Max. Er dachte gar nicht mehr an seine Führung. Denn noch ehe er des gnädigen Herrn ansichtig wurde, wurden ihm von einem langen Menschen in Kammerdienerkleidung zwei Taschen in die Hand gedrückt.

„O, der gnädige Herr kam mit einem Bedienten! Max wußte nicht, wie ihm geschah, im nächsten Augenblick sah er schon wieder auf dem Boock und neben sich ein viel stattlicheres Monument, als er selbst war: den neuen Bedienten.“

Baron Rupert zog sich eine Pelzdecke bis über die Brust herauf. Ihn fröstelte in der feuchtkalten Herbstluft, die durch die Ritzen des nicht vollkommen schließenden Wagenfensters drang. Ihn fröstelte und dabei standen auf seiner schmalen Stirn kleine Schweißtropfen. Die Erregung und die lange Fahrt mochten daran schuld sein, — er dachte es sich — fast achtundvierzig Stunden war er im Zug gefahren. Er wünschte jetzt, er wäre erst am Abend angekommen, dann läge die Nacht vor ihm, während welcher er sich wenigstens einigermaßen hätte erholen können. — So aber — die Tante, die Schwestern, — die Beamten, das Personal — alle mußte er begrüßen. Er hüftelte, — und der Husten klang hohl und schwächlich. Der Baron zog einen kleinen Spiegel aus der Tasche und betrachtete sich.

Politische Umschau.

Untersteirische Wahlbewegung.

Wahlkreis Leibnitz-Pettau.

Leibnitz, 12. April.

Die Leibnitzer Gemeindegroßen haben nichts gelernt und nichts vergessen. Ihre Stellen, ihren Gemeindegroßen über die Gewerkepartei und völkischen Beamten von Leibnitz verdanken sie auch der klerikalen Wahlhilfe, welche ihnen von den klerikalen Bauern der Umgebung, die bei den Leibnitzer Gemeindegroßen mitwählen, geleistet wurde. Wie bei den letzten Reichsratswahlen haben sich auch diesmal diese Größen den Scherz geleistet, in diesem ohnehin von den Klerikalen arg gefährdeten Wahlbezirk gegen den bisherigen Abg. Malik einen Gegenkandidaten aufzustellen u. zw. den k. k. Obergeometer Rauter. Der k. k. Obergeometer Rauter hat bereits bei der vorigen Wahl gegen Malik kandidiert; seine Kandidatur kam aber über ihre Anmeldung nicht hinaus. Nun kandidiert er wieder; menschlichem Voraussicht nach wird er natürlich nicht einmal in die Stichwahl kommen, wohl aber ist seine Kandidatur geeignet, in diesem klerikal gefährdeten Wahlkreise eine teilweise Mißstimmung hervorzurufen, deren Endergebnis nur zum Schaden der deutschen Sache sein kann. Der persönliche Ehrgeiz des k. k. Obergeometers Rauter, der sich in den Horizonten von Felzbach und anderen kleineren Orten nicht ausleben konnte, in allen Ehren; ihm und seiner Mandatsjucht zuliebe aber einen deutschen Wahlbezirk gefährden zu lassen wäre aber doch zu viel verlangt. Der k. k. Obergeometer hat außer dem Umstande, daß er ebenfalls los von Rom ging, noch keine nationale Tat hinter sich; seine erste Tat sollte wohl die sein, ein deutsches Mandat zu gefährden, das bisher von einem bienenfleißigen deutschen Abgeordneten vertreten war. Der Ehrgeiz des k. k. Obergeometers sollte sich doch lieber darauf werfen, in einem bisher sozialdemokratisch oder klerikal vertretenen Wahlkreise sich jenes Mandat zu verschaffen, nach welchem ihm sein Sinn steht! Gegen den bisherigen nationalen Vertreter eines gefährdeten Wahlkreises zu kandidieren, steht dem Mitgliede der Hauptleitung der Südmärker sehr schlecht an! Wir glauben, daß der k. k. Obergeometer Rauter als Südmärker seinen unbefriedigten Ehrgeiz unterordnen werde dem nationalen Verantwortlichkeitsgefühl, seine höchst überflüssige Kandidatur gegen einen erprobten deutschen Abgeordneten zurückziehen und, wenn er schon durchaus kandidieren will, dort kandidieren werde, wo das Mandat in nicht deutschen Händen ist. Dort könnte sich der brennende Ehrgeiz des Justamentkandidaten k. k. Obergeometers Rauter einige Vorbeeren holen. Die ihm im Kampfe gegen den bisherigen Abg. Malik ganz gewiß nicht blühen werden. — Anm. d. Schriftl.: Zur Beleuchtung der Situation sei hier an die Ergebnisse der Hauptwahl erinnert, vor der es in diesem Wahlkreise insgesamt — 13 Kandidaten (!)

gab. Es erhielten bei der Hauptwahl Stimmen: Malik (alldeutsch) 1401, Kremser (klerikal) 1255, Sodlbauer (sozialdem.) 824, Rabl (deutsche Volkspartei) 666. Bei der Stichwahl erhielten Malik 2333 Stimmen, Kremser 1780.

Es geht daraus zur Genüge hervor, wessen Mühlen die Justamentkandidatur des k. k. Obergeometers treiben könnte. Die heutige Wahlsituationsklärung der Ostdeutschen, die ja nur über ein paar Leute verfügen, ist selbstverständlich nur von nackter Parteijucht diktiert und verkennt die Verhältnisse vollständig.

Boberisch, 12. April.

Gestern abends versammelten sich in Herrn Koifos Gasthaus die hiesigen Wähler des zehnten Wahlkreises. Der Obmannstellvertreter des Deutschen Vereines für den 10. Wahlkreis berichtete über die Satzungen des Deutschen Wählervereines und lud zum Beitritte ein. Hierauf erstattete der bisherige Vertreter im Reichsrate Herr Vinzenz Malik seinen Rechenschaftsbericht. Es wurde folgende Entschließung angenommen: Die heute in Boberisch versammelten Wähler des 10. Wahlkreises danken ihrem bisherigen Abgeordneten Herrn Vinzenz Malik für seine Bemühungen und Ausführungen und nehmen seine neuerliche Mandatsbewerbung zur Kenntnis. Weiters erheben sie ganz entschieden Protest gegen Auflassung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Marburg und bitten ihren bisherigen Abgeordneten, alle notwendigen Schritte zu tun, um die Auflassung dieser für Marburg und das ganze Unterland so hochwichtigen Anstalt zu verhindern.

Kann bei Pettau, 12. April.

Die Gemeindevorlesung von Kann bei Pettau hat an den Reichsratskandidaten Vinzenz Malik ein Schreiben gerichtet, in welchem es u. a. heißt: Euer Hochwohlgeboren! Ihre werten Zuschriften vom 4. März und 31. März d. J. beantwortend, begrüßt die Gemeinde Kann vorerst Ihre Absicht, daß sich Euer Hochwohlgeboren wieder in den gewiß schweren und verantwortungsvollen Dienst eines Volksvertreters für unseren Wahlkreis stellen und wird ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß Euer Hochwohlgeboren auch gewählt werden. Die Gemeinde Kann fühlt sich Ihnen zum besten Danke verpflichtet für die rastlose Tätigkeit, die sie beim Zustandekommen unserer deutschen Schule verwendet haben und wir hoffen, daß Sie uns fernerhin in unseren fortschrittlichen Bestrebungen kräftig unterstützen werden.

Stajerc-Partei.

Die Vertrauensmänner-Konferenz der Stajercpartei wurde nun endgültig für Ostermontag den 17. April nach Marburg (Wiesthalers Hotel „Stadt Wien“ um 10 Uhr vormittag) einberufen. Die schriftlichen Einladungen an die Vertrauensleute sind bereits versendet worden. Sollte jemand versehentlich keine Einladung bekommen haben, so

möge er sich am Tage der Konferenz melden. Eingeladen sind die Vertrauensmänner der Bezirke Marburg, Windischfeistritz, Gonobitz, Luttenberg, St. Leonhard und Oberradersburg. Die Konferenz wird die Wahlwerber aufstellen und die Agitation bestimmen. Es ist Ehrenpflicht jedes Vertrauensmannes, bestimmt zu erscheinen.

Eigenberichte.

Leutschach, 12. April. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale Leutschach der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft hielt am 9. April am Böhnißberg beim volgo Kreuzwirt eine Wanderversammlung ab. Herr Filialvorsteher v. Seutter begrüßte die Mitglieder und insbesondere Herrn Obst- und Weinbaudirektor Stiegler und brachte sodann eine Reihe von Eingängen zur Kenntnis der Versammlung. Herr Direktor Stiegler gratulierte zunächst dem Herrn Filialvorsteher zu seiner ehrenvollen Berufung in den Zentralausschuß der Landwirtschaftsgesellschaft. Hierauf sprach Herr Direktor Stiegler in seiner bekannt ausgezeichneten Weise über Weinbau und Obstbaumzucht. Besonders wurden die Produktionsverhältnisse auf dem Gebiete des Weinbaues im Vorjahre und die für das heutige Jahr zu gewärtigenden Schäden und die dagegen wirksamen Vorbeugemittel besprochen. Den zweiten Teil des Vortrages bildete das Kapitel Obstbaumzucht, Bedeutung derselben und Pflanzung von Obstbäumen, sowie auftretende Krankheiten und Schädlinge und deren Bekämpfung. Herr Pirzer interpellierte Herrn Direktor Stiegler bezüglich der Bekämpfung des Oidium mittelst Schwefelns mit Rücksicht auf die Zeit der Vornahme. Zum Schlusse gelangten Obstbäume, veredelte Reben und Wurzelreben zur unentgeltlichen Abgabe an die Mitglieder.

St. Lorenzen ob Marburg, 12. April (Schlußkapsel schießen.) Der Verschönerungsverein veranstaltete am 8. April sein letztes Kapselschießen, wozu sich viele Mitglieder sowie Freunde des Vereines eingefunden hatten, wodurch der Abend einen sehr heiteren und ausgedehnten Verlauf nahm. Die 15 Schießabende im heurigen Winter brachten folgendes Ergebnis: 274 Schützen gaben auf die 7kreisige Scheibe 3095 Schüsse ab und erzielten dabei 12049 Kreise, Fehler 210. Von den 56 zumeist gespendeten Besten erschossen sich die Damen 26, die Herren 30. Die Durchschnittstrefferzahl beträgt für den Kopf 3,89 Kreise. An dieser Stelle sei nun allen Mitwirkenden, die sowohl zur Erweiterung der Abende beigetragen als auch durch Beste ihre Freundschaft zum Vereine erwiesen haben, sowie Herrn Jakob Novak für die unentgeltliche Überlassung des Saales und sein uneigennütziges Entgegenkommen der wärmste Dank ausgesprochen.

Pragerhof, 11. April. (Verhaftung einer betrügerischen Zigeunerbande.) Eine Zigeunerbande lagerte in Pragerhof, nahm beim Fleischhauer und Gastwirt Boschawko Fleisch

Ob wohl seine Schwestern erschrecken würden bei seinem Anblick? Ihm war Angst vor der ersten Begegnung. — Man steht Bekannten, Freunden gegenüber und die quälen sich ab, das Erschrecken zu vermeiden. Sie blicken irgendwo nebenhin und sprechen mit verstellter Stimme:

„Brillant sehen Sie aus, lieber Baron, fabelhaft erholt — nur noch etwas mager. Kleidet Sie gut — und Seine Majestät liebt starke Offiziere nicht.“ — — —

Der Wagen fuhr im scharfen Trab. Das Monument neben May auf dem Bock hatte zu dessen unaussprechlicher Erleichterung den Mund aufgetan und gesagt: „Fahren Sie gut, der Herr Baron ist diese tolle Lust nicht gewöhnt. Will rasch an Ort und Stelle kommen.“

„Der Herr Baron ist wohl sehr krank?“ fragte darauf May. Und das Monument antwortete: „Er hätte nicht reisen dürfen. Das war nicht klug von ihm. Aber das, bitte, ganz unter uns.“

May nickte, ihm war es wohl, seit er wußte, der Mann neben ihm war wenigstens nicht stumm. Mit einem scharfen Ruck hielt der Wagen vor dem Herrenhaus. Der Diener war wie der Blitz vom Bock herunter und öffnete behutsam den Wagenschlag. An der Halle warteten die gräßliche Tante und seine Schwestern auf den Heimgekehrten.

„Mein armer Junge!“ rief die Gräfin Elvira von Buchhausen und breitete die Arme aus.

Rupert kannte die Art seiner Tante, sie war von Herzen gutmütig. Aber sie hatte nur eine Form,

das auszudrücken: die Umarmung und viele Küsse. Er bog den Kopf etwas zur Seite — küssen sollte ihn niemand — ihn, den Lungentranken, sollte niemand küssen.

Baron Rupert wandte sich zu seinen Schwestern. Er drückte ihnen die Hände: „Ich konnte nicht früher da sein“, sagte er.

„Du bist ja jetzt bei uns, Rupert.“

Sie forderten ihn auf, in das Wohnzimmer zu kommen, dort sei geheizt — und Tee stünde bereit. Auch Schloß- und Ankleidezimmer seien geheizt, wenn er sich vielleicht erst etwas erholen wolle von der Reise.

„Ich danke euch, ihr habt an alles gedacht. Ich komme sofort wieder.“

Er stieg die Treppe hinauf und ging in seine Zimmer. Der Diener mußte ihm frische Wäsche reichen. Die seidene Unterjacke und das weiße Hemd mußten erst gewärmt werden, während der Diener den Körper seines Herrn abrieb. Trotz aller dieser Vororglichkeit fröstelte der Baron, als er die Treppe wieder hinunterstieg. „Dieses verwünschte Kranksein“, dachte er, „man ist ja kein Mensch mehr, man ist wie ein Stück Unglück in Watte gepackt.“ Er trat in das Speisezimmer. Die Schwestern bedienten ihn selbst, — sie wollten ohne die Gegenwart von Diensthöten sein. Schwester Margarete wußte noch, daß er früher den Tee mit Zitrone genommen hatte, sie hatte daher vorgesorgt. Auch Rum und Arak standen auf dem Tisch — der alte Baron hatte nur Tee genossen, wenn er als Zusatz zu einem Glas

Rum getrunken wurde. Die Gräfin nahm das Wort. Sie erzählte, was sie wußte. Baron Rupert saß in sich zusammengesunken in seinem Stuhl. Auf seine telegraphische Bitte hin war ihm der Arzt Doktor Wegener bis Nürnberg entgegengefahren und hatte ihn auf der Rückreise über alles unterrichtet. Doch die Tante mochte nur sprechen, es erleichterte ihr das Herz. Endlich sagte der Baron:

„Ich glaube, ich höre draußen auf der Diele Schritte. Sind etwa die Leute und die Beamten da, um mich zu begrüßen?“

„Nein — wir haben das erst für morgen bestimmt und dachten in deinem Sinne zu handeln; du mußt dich doch etwas erholen.“

„Aber — mein lieber, guter Junge — die Leiche soll heute abend in das Stadtschloß überführt werden. Es ist hier alles zu eng und zu unwürdig — und alles erinnert hier an das grausame Verbrechen. Ich habe geglaubt, es wird in deinem Sinne sein, wenn wir es halten, wie bei der seligen Mama und bei allen Helmstedts: eine Aufbahrung im Stadtschloß.“

Die Baroness Margarete trat zum Bruder. „Willst du nicht jetzt zu Papa gehen? Er liegt noch in seinem Schlafzimmer.“

Ein leises Nervenzucken ging über das Gesicht des jungen Mannes. Er, der auf der Fahrt bisher soviel an das eigene Ende gedacht hatte, fühlte nun ein unerklärliches Grauen vor dem Anblick eines Toten. „Ich kann ihn nicht sehen“ — dachte er — „ich kann nicht!“ (Fortsetzung folgt.)

und Getränke und beim Gastwirt Razborsek zechte sie und machte Schulden, worauf sie beiden Wirten Pfandscheine über Kupferkessel gab. Beide Pfandscheine trugen das Siegel des Versäramtes Graz und lauteten einer auf 50, der andere auf 20 K. Die Zechschulden betrugen über 50 K. Gleich darauf verschwanden die Zigeuner, verübten mehrere Diebstähle und wurden schließlich verhaftet. Nach Prüfung der Pfandscheine stellte es sich heraus, daß sie Fälschungen sind und sogar der Stempel des Grazer Versäramtes täuschend nachgemacht war.

Mahrenberg, 12. April. (Abgeblitzt.) Beim Amtstage in Mahrenberg erschien heute der Lehrer der windischen Schule in Hohenmauten, namens Hrenn, um die Erlaubnis zur Abhaltung eines windischen Festes oder Theaters in der Volksschule (!), bei welchem Getränke und Speisen verkauft werden sollen, einzuholen. Der amtierende Kommissär wies dieses von einem Schulleiter sonderbare Ansinnen kurzweg ab, worauf sich der Dr. Blicherl mit der Erklärung entfernte, durch einen Abgeordneten dagegen Beschwerde führen zu wollen. Das windische Schulhaus in Hohenmauten war in den letzten Monaten wiederholt der Schauplatz solcher brüllender und herausfordernder Unterhaltungen gegen die Deutschen des Ortes und so mancher Bewohner dieses deutschen Marktes staunte über die Langmut der maßgebenden Behörden, die solche herausfordernde Orgien bislang unter dem Dache einer sogenannten windischen Volksschule, also an einer angeblichen Volksbildungsstätte, duldeten. Die Behörden scheinen im allgemeinen nur gegen die Deutschen die Gesetze zu beobachten, vor einem windischen Lehrer und Volksbildner erzittert der ganze behördliche vorgelegte Apparat.

Seibitz, 11. April. (Hauptversammlung des Gewerbevereines.) Am Ostermontag den 17. April, nachmittags halb 3 Uhr findet im Gasthose Raschl (Hotel Neuböck) die 7. ordentl. Hauptversammlung des Gewerbevereines statt. Tagesordnung: Bericht der Amtsführer: a) Jahresbericht (Obmann Fehler), b) Kassenbericht (Kassier Stolle), c) Bibliotheksbericht (Bibliothekar Michl), d) Inventarbericht (Wirtschaftler Krasser). Neuwahl von 18 Ausschüssen und 10 Ersatzmännern. Jahresvoranschlag. Allgemeine Anträge. Anträge müssen mindestens zwei Tage vor der Hauptversammlung dem Ausschusse schriftlich überreicht werden. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein die Vereinsleitung: Landtagsabgeordneter Leopold Fehler, Obmann. Handwerkererrat Adolf Klawik, Schriftführer.

Friedau, 11. April. (Südmark- und Schulvereinsversammlung.) Am 8. d. hielten unsere beiden Schutzvereinsortgruppen im Gasthose Bauer bei sehr guter Beteiligung seitens der Mitglieder ihre Jahresversammlung ab. Aus dem Berichte des Obmannes der Südmarkfortsgruppe entnehmen wir, daß die Zahl der Mitglieder im Jahre 1910 von 71 auf 140 gestiegen ist. Die Ortsgruppe veranstaltete im Sommer Regels-, im Winter gefällige Abende. Besondere Erwähnung bedarf die Schillerfeier und der fesselnde Vortrag des Herrn Hugo Scherbaum über gewerbliche Fragen. Ganz besonders erfreulich klang der Bericht des Zahlmeisters, der an Mitgliederbeiträgen 280 Kr., Spenden 18 Kr., Sammelbüchsenbetrag 65 Kr. 23 H., Reinertrag verschiedener Veranstaltungen 68 Kr. 7 H., zusammen die Jahreseinnahme von 431 Kr. 30 H. nachwies. Der Verkauf der Südmarklose ist noch nicht abgeschlossen, deshalb wird der Reinertrag hiervon nachgetragen. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Obmann Steuerwalter t. R. Grejan, Stellvertreter Apotheker Trautvetter, Säckelwart Bezirksarzt Straßer, Stellvertreter Gasthofsbesitzer Bauer, Schriftwart Adv. Kand. Bennigerholz (zgl. Gaubote), Schriftwartstellvertreter Wagnermeister Krepß, Beiräte Oberoffizial Lubetz und Kaufmann Brodar. Über die Bücherei erstattete Fräulein Heiß einen ausführlichen Bericht und wurde ihr und Fräulein Kunz der Dank für die Mühewaltung ausgesprochen mit dem gleichzeitigen Ersuchen, die weitere Führung der Bücherei zu übernehmen. Die Schulvereinsortsgruppe erzielte bei einer Anzahl von 93 Mitgliedern im Jahre 1910 eine Gesamteinnahme von 371 Kr. 68 H. (71 Kr. 48 H. mehr als 1909). Gewählt wurden: Obmann Sparlaffebuchhalter Stamm, Zahlmeister Oberlehrer Friber, Schriftführer Malermeister Weselitsch, während die bezüglichen Vertreterstellen die Frauen Friederike Delptin, Ida Martinz und Emma Diermahr erhielten. Der Obmann und der Schrift-

führer wurden auch mit der Vertretung der Ortsgruppe im Gauverbände betraut. Beide Hauptleitungen hatten Begrüßungsschreiben gesandt. Einen würdigen Abschluß bildete die Abführung der Wacht am Rhein. Hierauf verbrachten die Teilnehmer noch einige Stunden im geselligen Beisammensein, das durch treffliche Musik- und Gesangsvorträge verschönert wurde.

Gilli, 12. April. (Auszeichnung.) — Spenden.) Herr Statthaltereirat Baron Müller-Hörnstein hat der Frau Leopoldine Kalusch im engsten Familienkreise mit herzlichen Worten die ihr verliehene allerhöchste Auszeichnung, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, überreicht. — Frau Leopoldine Kalusch hat anlässlich der ihr verliehenen Auszeichnung 100 K. für die verarmten Armen, 200 K. für die Stadtarmen und 300 K. für die Hausfrauenschule gespendet.

Schönstein, 11. April. (Beim Spiele um das Leben gekommen.) Kürzlich befand sich der 13jährige Sohn August des Müllers Johann Gluschtsch in Penniggraben in der Dachkammer; er sperre hiebei Vaters Truhe auf, nahm daraus eine Pistole, lud sie und spielte derart ungeschickt mit ihr, daß ein Schuß krachte. Die Hausleute fanden den Jungen mit ausgeschossenem linken Auge bewußtlos. Ohne daß der Knabe das Bewußtsein erlangt hätte, erlag er bald hernach der tödlichen Verletzung.

Murec, 12. April. (Evangelisches.) Am Ostermontag wird im Bezirksvertretungsloale um 3 Uhr nachm. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier abgehalten.

Pettauer Nachrichten.

Evangelische Gottesdienste. Am Karfreitag findet vormittags 9 Uhr ein Jugendgottesdienst, abends 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier statt. Ostergottesdienst ist am Oster Sonntag vormittags 10 Uhr, gleichfalls mit Abendmahlsfeier.

Wind.-Seistriger Nachrichten.

Dienstjubiläum. Fräulein Käthe Stingl, f. l. Postmeisterin, begehrt am 15. April das 30-jährige Dienstjubiläum. Genannte übernahm am 15. April 1881 die Leitung des selbständigen Telegraphenamtes in Windisch-Feistritz. Von der Zeit der Vereinarbeitung des Postamtes mit dem Telegraphenamte im Jahre 1883 bis 1898 war Fräulein Stingl als Postexpeditorin, vom Jahre 1898 bis 1904 als Administratorin bei unserem Postamte tätig. Im Jahre 1904 wurde sie zur Postmeisterin erster Klasse ernannt. Die Gefeierte erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und ist als eine rechtschaffene Beamtin weit über die Grenzen der Stadt bekannt und weiß jedermann die tadellose Führung des Amtes zu schätzen und zu würdigen. Bei der f. l. Postdirektion wird ihre Tätigkeit ganz besonders anerkannt und wurden dem hiesigen Postamte neun Herren und 20 Damen bis heute als Praktikanten zugewiesen, wovon die Mehrzahl die Prüfung mit Auszeichnung ablegten. Wir beglückwünschen die Jubilarin aufs herzlichste zu dieser seltenen Feler.

Inspektion. Der f. u. l. General der Infanterie und Kommandant des 3. Korps Karl Schikowsky ist Dienstag mit dem Nachmittagsschnellzug hier eingetroffen, um die hiesigen Eskadronen zu inspizieren.

Abschiedsabend. Der Deutsche Turnverein gab Samstag den 8. April zu Ehren des nach Marburg berufenen Turnbruders Herrn Sernko einen Abschiedsabend in Vimaufhegg's Gasthaus. Turnbruder Herr Wazek widmete im Namen des Turnvereines dem Scheidenden warme Abschiedsworte. Turnbruder Herr Pexolt hob in einer längeren Ansprache die Verdienste Sernkos um die Sängerriege hervor und ist es zu bedauern, daß die Bevölkerung nicht durch einen stärkeren Besuch die Verdienste unseres scheidenden Turnbruders zu würdigen verstand. Deutsche Lieder und Gemütlichkeit ließen uns bald die Untankbarkeit gegenüber einem so tüchtigen Arbeitsmanne vergessen. Dem Scheidenden bleibt ein treues Angedenken gewahrt.

Feiertagsperre. Wie uns von der Handelsgenossenschaft mitgeteilt wird, bleiben die Geschäfte am Oster Sonntag und Ostermontag den ganzen Tag geschlossen.

Tüffer, 11. April. (Konkurs.) Über das Vermögen der Handelsfrau Johanna Borko in Tüffer wurde der Konkurs eröffnet.

Radkersburger Nachrichten.

Von den Schutzvereinen. Dienstag abends fand im Gasthause Zum schwarzen Adler (Murschegg) die Jahreshauptversammlung des Vereines Südmark und Deutschen Schulvereines statt. Der Obmann des ersteren Vereines, Herr Dr. Kamniker, begrüßte die überaus zahlreich Erschienenen, gab einen ausführlichen Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und besprach in eingehender Weise die Besiedlungstätigkeit der Südmark, wofür ihm deutscher Dank gesagt wird. Aus den Berichten der einzelnen Amtsführer war zu ersehen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre ein schönes Stück Nationalarbeit hinter sich hat und sei der Vereinsleitung an dieser Stelle der beste Dank zum Ausdruck gebracht. Einen erfreulichen Aufschwung hatte die Südmarkbücherei unter der zielbewußten Leitung des Herrn Lehrer Weizler zu verzeichnen, einen Erfolg, den nur emsiger Fleiß erzielen kann. Dem abtretenden Ausschusse wurde die Entlastung erteilt. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Dr. Kamniker, Stellvertreter Reiter, Kassier v. Birkenau, Stellvertreter Neuwirth, Schriftführer Pfarrer Goschenhofer, Stellvertreter Aldrian, Beiräte Dr. Sirk und Franz Kuraz, Bücherwart Weizler. — Über das abgelaufene Vereinsjahr der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines berichtete deren Obmann Herr Dr. Sirk. Es ist erfreulicherweise ein steter Aufschwung wahrzunehmen. Bei der Neuwahl wurde Herr Dr. Sirk zum Obmann, Dr. Gottschling zum Stellvertreter, Dr. Kamniker zum zweiten Stellvertreter, Klotar Boubier zum Kassier, Ingenieur Fleischer zum Stellvertreter, Oberlehrer Soukal zum ersten und Leonardo zum zweiten Schriftführer gewählt. Eine ganz besonders rege Tätigkeit entfaltete die Frauen- und Mädchenortsgruppe, welche es verstand, durch Veranstaltungen und emsige Werbearbeit den Säckel zu stärken. Gewählt wurden Frau Dr. Gotzger zur Obfrau, Frau Kerschischinig zur Stellvertreterin, Frau Brabez zur ersten Schriftführerin, Frau Dr. Gottschling zur zweiten Schriftführerin, Frau Dr. Kamniker zur ersten Kassierin und Fel. Seber zur zweiten Kassierin. Über Anregung des Herrn Direktor Freyberger wurde beschlossen, Werbe- und Zeitschriften beider Vereine in sämtlichen Gast- und Kaffeehäusern aufhängen zu lassen.

Die landwirtschaftliche Filiale Radkersburg hält Ostermontag den 17. April in Pichlers Gasthause in Halbenrain eine Versammlung ab, in der Herr Otto Bruders einen Vortrag über Gemüßbau halten wird. Außerdem kommen landwirtschaftliche Geräte zur Verlosung. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

Der Gesang- und Musikverein wird sich an der 25jährigen Gründungsfeier des Triester Männergesangvereines am 22. und 23. April mit einer größeren Abordnung beteiligen.

Geschäftliches. Am Grazer Torplatz hat Herr Robert Frieß eine mechanische Wäsche- und Feinpußerei eingerichtet und bereits eröffnet.

Kinematograph. Durch acht Tage gab der Kinematographenbesitzer F. Seitz aus Gilli auf der Weinwandbleiche Vorstellungen, die trotz der kalten Abendmitterung gut besucht waren. Die vorgeführten Bilder sind durchwegs reine und erstklassige, so daß die Besucher mit dem Gebotenen sehr zufrieden waren.

Marburger Nachrichten.

Trauung. In der Schlosskapelle zu Böllan wird Mittwoch den 19. April der Kammerer und Oberleutnant im 5. Dragoner-Regiment, Herward Graf Auersperg, Sohn des Freiherrn auf Schönberg und Seisenberg, Fideikommissherrn der Herrschaften Auersperg und Radlischegg, Erblandmarschalls und Erblandkammerers von Krain und der Windischen Mark u. s. w., Leo Grafen Auersperg und weil. der Sternkreuz-Ordensdame Antonie Gräfin Auersperg, geb. Frein v. Schmidburg, mit Fräulein Marie v. Adamovich de Csepin, Tochter des Kammerers und Rittmeisters a. D. Herrn Karl v. Adamovich de Csepin und der Frau Gisela v. Adamovich de Csepin, geb. Frein von Ritter-Jahony, getraut.

Aus dem politischen Dienste. Der Statthalter hat den Statthaltereikonzipisten Dr. Alfons von Janta-Polczynski in Marburg zur Dienstleistung bei der Statthalterei einberufen. Ferner

wurden übersetzt: Bezirkskommissär Dr. Viktor Neuwirth in Bettau zur Bezirkshauptmannschaft Marburg, Statthaltereikonzipist Dr. Karl Mayer in Mürzzuschlag zur Bezirkshauptmannschaft in Leibnitz, Statthaltereikonzipist Dr. Rudolf Tengg in Leibnitz zur Bezirkshauptmannschaft in Deutschlandsberg, Statthaltereikonzipientpraktikant Egon Schrey Edl. v. Redlwert in Marburg zur Bezirkshauptmannschaft in Bettau und Konzipientpraktikant bei der Statthalterei Dr. Franz Fina zur Bezirkshauptmannschaft Marburg.

Baronin Bruck †. Heute um halb 3 Uhr nachmittags fand am Friedhofe in Spielfeld die Beisetzung der am 22. Februar 1911 in Rom gestorbenen Frau Baronin Alexandrine Bruck nach griechisch-orthodoxem Ritus statt. Von der Schloßkapelle aus, wo die interimistische Beisetzung erfolgte, bewegte sich der Zug um den Schloßpark durch ganz Spielfeld auf den Ortsfriedhof. Die Sängerrunde sang einige Trauerchöre.

Marburger Schützenverein. Das nächste Kranzelschießen findet bei günstiger Witterung am Ostermontag den 17. April von 1 Uhr nachmittags an statt. Sollte das Wetter zweifelhaft sein, dann wollen die Herren Mitglieder am 17. mittags im Café „Zentral“ bei Herrn Rupprich wegen des Schießens anfragen.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung. Der älteste politische Verein von Marburg, hielt Dienstag abends im Kasino seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Herr Dr. Drosel eröffnete die Versammlung mit einem Hinweis auf das Ableben des Obmannes Direktor Edmund Schmid. Vor Jahresfrist hätte der Redner als Obmannstellvertreter des Deutschen Vereines es sich nicht gedacht, daß heute nicht mehr der verdienstvolle Direktor Schmid an der Spitze des Vereines stehen werde. Sein Hinscheiden bedeutete für Marburg einen unerfesslichen Verlust, insbesondere aber für den Deutschen Verein, der seinen Obmann, seinen Führer verlor. Seine politische Schaffenskraft, sein hohes Verständnis für unsere untersteirischen Verhältnisse, seine Gabe, in allen wichtigen Angelegenheiten stets die richtigen Worte zu finden, machten ihn unerfesslich. Wir wollen sein Erbe, den Deutschen Verein für Marburg und Umgebung, an dem er mit allen Fasern seines Herzens hing, treu bewahren! Über die Tätigkeit des Vereines im Jahre 1910 könne Redner nicht viel berichten; es war ein Jahr ohne Reichsrats-, Landtags- oder Gemeindevahlen und deshalb trat auch der Verein mit wenigen Ausnahmen nicht vor die große Öffentlichkeit. Die nicht öffentliche Tätigkeit des Vereines entzieht sich aber naturgemäß der Öffentlichkeit und der Berichterstattung. Der Deutsche Verein ist kein Standesverein; seine Aufgabe besteht auch darin, zwischen den einzelnen Vereinen in den verschiedenen nationalen und politischen Fragen die wünschenswerten Einigkeit herbeizuführen, zwischen ihnen zu vermitteln, da er alle Berufsstände und alle Interessen umfaßt. Dr. Drosel erklärt schließlich, eine etwaige Wiederwahl zum Obmann des Deutschen Vereines entschieden ablehnen zu müssen und zwar wegen seiner zahlreichen sonstigen Inanspruchnahme in Vereinen, Gemeinderat u. d. er ohnehin seine ganze verfügbare Zeit widmen müsse. Redner drückte den Wunsch aus, daß bei der Neuwahl der Vereinsleitung tüchtige, arbeitsfrende Männer gewählt werden. (Lebhafte Beifall.) Zahlmeister Herr Karl Mayer erstattete den Säckelbericht, wobei er beklagte, daß Mitgliederkarten mit der Begründung zurückgewiesen wurden, daß in Marburg nun ein zweiter deutscher politischer Verein bestehe. Namens der Rechnungsprüfer, der Herren Stadträte Futter und Bernhard, beantragte der erstgenannte, dem Säckelwart die Entlastung zu erteilen und den Dank auszusprechen, was einstimmig erfolgte. Zum nächsten Punkte der Tagesordnung: die bevorstehenden Reichsratswahlen, ergriff Herr Dr. Schinner das Wort. Er verwies auf die zwischen den Vertretern der Kandidatur Wastian und Dr. Baums gepflogenen Unterhandlungen und auf die abends durch die Marburger Zeitung soeben bekanntgewordene Einigung, nach welcher nur die Kandidatur Wastians aufrecht bleibt. Redner begrüßte dieses Ergebnis der Verhandlungen und brachte den Beschlusantrag ein: der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung setzt sich für die Kandidatur Wastians ein und nimmt mit Befriedigung zur Kenntnis, daß im Interesse des Deutschthums die Einigkeit erzielt wurde. Dr. Valentin stellte die Anfrage, ob Herr Wastian nur für Marburg oder etwa auch in Graz kandidieren werde. Dr. Schinner erklärte,

daß sich die Grazer in der gemeinsamen Besprechung gegen eine Doppellandidatur Wastians ausgesprochen haben, weil eine solche das Wahlergebnis sehr ungünstig beeinflussen würde. Landtagsabgeordneter Franz habe hiebei ausdrücklich erklärt, daß die Grazer, als sie Wastian nach Derschattas Rücktritt in Graz kandidierten, Wastian für die Marburger warm hielten. Es ist demnach, fuhr Dr. Schinner fort, als sicher anzunehmen, daß Wastian nur in Marburg kandidieren werde. Dr. Schinner's Beschlusantrag wurde hierauf einstimmig angenommen. Es wurde hierauf zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten, bei welcher folgende Herren einstimmig gewählt wurden: Doktor Ralph Valentin (Obmann), Christoph Futter, Viktor Gregori, Karl Haber, Norbert Fahn, Rudolf Riffmann, Raimund Pirzer, Karl Mayer, Franz Reger, Dr. Oskar Drosel (Obmannstellvertreter), Dr. Josef Schinner, Heinrich Wastian und Thomas Wernitznigg. Bevor Dr. Valentin die Wahl als Obmann annahm, erklärte er, die Wahl nur unter der Voraussetzung anzunehmen, daß der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung durch werktätige allseitige Mithilfe wieder das werde, was er war: der erste politische Verein der Stadt Marburg, und zwar hinsichtlich seiner Taten. Dr. Drosel äußerte sich in gleichem Sinne. Nach einer Besprechung verschiedener die Marburger Reichsratswahl betreffenden Angelegenheiten führte Herr Kral aus, daß unter der deutschen Bevölkerung des großen Wahlortes Brunn Dorf eine Agitation gegen den Reichsratskandidaten Landesgerichtsrat Marchl bestehe, obwohl Marchl ein Freund Wastians sei. Der Deutsche Verein möge ergründen, welche Ursachen zu dieser Mißstimmung gegen Marchl vorhanden sind. Der Vertrauensmann der Brunn Dorfer Deutschen entgegnete, daß die Brunn Dorfer deutschen Vertrauensmänner deshalb beschlossen hatten, nicht zur Vertrauensmännerversammlung nach Cilli zu fahren, weil es schade um die Fahrtkosten sei, da die Vertrauensmänner, wenn sie nach Cilli kommen, ohnehin stets vor eine vollendete Tatsache gestellt werden. Redner führte dann nach weiteren Erweiterungen noch aus, daß man dort, wo man im unmittelbaren Kampfe gegen die Gegner stehe, dem Deutschen Nationalverbande keine Begeisterung entgegenbringen könne. Nachdem noch Herr Futter Herrn Dr. Drosel für seine bisherige Tätigkeit als Obmann gedankt hatte, wurde die Verhandlung geschlossen.

Wohltätigkeitskonzert des Marburger Männergesangsvereines. Der musikliebenden Bevölkerung Marburgs steht ein künstlerisches Ereignis ersten Ranges bevor. Samstag den 6. Mai bringt der Marburger Männergesangsverein unter der Leitung seines Chorleiters Herrn F. Schönherr das große Chorwerk „Melusine“ von Friedrich Hoffmann für gemischten Chor und großes Orchester zur Aufführung. Den Damenchor stellen 140 Böglinge der hiesigen Landeslehrerinnenbildungsanstalt, während die Orchestermusik die vollständige Kapelle des k. u. k. 27. Infanterieregiments besorgt. Es steht zu erwarten, daß in Anbetracht des ausserordentlichen Kunstgenusses und des wohltätigen Zweckes — das Reinerträgnis fließt dem Fonde zur Errichtung eines Mädchenhortes in Marburg und dem Lehrgeregenesungsheime in Lobrana zu — diese Veranstaltung in allen hiesigen Kreisen die gebührende Würdigung findet.

Der Familienabend der Deutschen Schulvereins-Ortsgruppe Brunn Dorf erfreute sich trotz der ungunstigen Witterung eines zahlreichen Besuches und nahm einen fröhlichen Verlauf. Brunn Dorfs wackere Sängerrunde brachte unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn August Weiler einige flotte Chöre zum Vortrage, von welchen besonders Das deutsche Lied von Komotny großen Beifall fand und wiederholt werden mußte. Nicht weniger trugen zum Gelingen des Abends Fr. Irene Plawatschek, Fr. Anna Guzikar und Herr Rudolf Blasnik bei, welche die Anwesenden durch hübsche Zithervorträge erfreuten. Ihnen und der strammen Sängerrunde sei an dieser Stelle für die gefällige Mitwirkung herzlich Dank gesagt.

Der deutsche Wählerverein für Marburg hat in seiner am 11. April abgehaltenen Ausschußsitzung zur bevorstehenden Reichsratswahl Stellung genommen. Mit dieser Angelegenheit wird sich auch die Donnerstag den 20. April stattfindende Vereinsversammlung (Ort und Zeit wird rechtzeitig bekanntgegeben) beschäftigen. Bezüglich der Auflassung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt in

Marburg wurde der Beschluß gefaßt, nachstehende Resolution an das hohe k. k. Ackerbauministerium und an den hohen k. k. Landesauschuß zu richten: „Verschiedenen Zeitungsnachrichten (der Mitteilung der Marburger Zeitung vom Samstag den 8. April) zufolge trägt sich das hohe k. k. Ackerbauministerium mit der Absicht, die landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt in Marburg aufzulassen. Der deutsche Wählerverein in Marburg erblickt hierin eine schwere Schädigung der Interessen der Weinbau und Weinhandel treibenden Bevölkerung des steirischen Unterlandes und protestiert hiemit auf das Entschiedenste gegen die Ausführung dieser Absicht mit dem Bemerkten, daß für die Auflassung der erwähnten Anstalt in Marburg ein Ersatz durch den Ausbau der Anstalt in Graz in keiner Weise geboten werden kann. Der deutsche Wählerverein stellt an die Herren Landtagsabgeordneten das Ersuchen, mit allen Mitteln die Ausführung der Absicht des k. k. Ackerbauministeriums zu verhindern.“

Todesfall. Am 12. April starb hier die Messerschmiedswitwe Frau Antonia Thalman geb. Gaischeg im 40. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Freitag um halb 3 Uhr von der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses aus nach dem kirchl. Friedhofe in Pobersch statt.

Reichsratswahlen und Stellung. Das Reichsriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landesverteidigung angeordnet, daß an den Tagen der kommenden Reichsratswahlen einschließlich der engeren Wahlen keine Hauptstellungen stattfinden hat. Die sonach entfallenden Stellungstage sind am Schlusse der Hauptstellungsperiode anzuschließen.

Gegen die Auflassung der Marburger Versuchsanstalt. Die am letzten Samstag von der Marburger Zeitung gebrachte Mitteilung, die seither in verschiedene Blätter übergegangen ist, daß das Ackerbauministerium wegen des Jahresbeitrages von ganzen 2400 K. die Auflassung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsanstalt in Marburg anstrebe, hat, wie wir bereits vorgestern feststellen konnten, in allen an der Anstalt interessierten Kreisen in Marburg und auswärts eine lebhafte Protestbewegung hervorgerufen. Schon haben auch Wählerversammlungen in Roswein und Pobersch gegen diese Absicht Protest erhoben, desgleichen, wie wir an anderer Stelle mitteilen, der Deutsche Wählerverein für Marburg. Der bisherige Abgeordnete des Wahlkreises Leibnitz-Bettau, Vinzenz Malik, hat an das k. k. Ackerbauministerium vorgestern folgende Eingabe abgesandt: „Der Marburger Zeitung Nr. 42 vom 8. April ist zu entnehmen, daß die bisher bestandene landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt in Marburg aus finanziellen Gründen aufgelassen werden soll. Es gelangt hiebei seitens des Staates der Betrag von 2400 K. in Betracht. Als ehemaliger und voraussichtlich auch zukünftiger Vertreter einer großen Anzahl von Interessenten des 10. Wahlkreises der Steiermark bitte ich Euer Excellenz in ebenso ergebener als dringlichster Weise, von dieser Auflassung abzusehen und sich in der Angelegenheit von einem Amtsorgan ein Referat erstatten zu lassen, welches mit den dortigen Verhältnissen wirklich vertraut ist. Die landwirtschaftliche Weinbau- und Weinhandeltreibende Bevölkerung des Unterlandes kann diese Anstalt unter gar keinen Umständen entbehren und es müßte nach Wiederzusammentritt eines neuen Reichsrates mit allen Mitteln die Wiedererrichtung dieser Anstalt gefordert werden. Durch zehn Jahre habe ich als Reichsratsabgeordneter meine Obliegenheiten verfolgt und einen Einblick in die Staats- und Volkswirtschaft erlangt. Ich gestatte mir demnach die entschiedene Behauptung, daß es keineswegs im Interesse der Ressortwirtschaft des Euerer Excellenz unterstehenden Ministerium gelegen sein kann, wenn diese Anstalt aufgelassen wird. Es kann daher meines Erachtens keine anderen, als die der augenblicklichen finanziellen Lage des Staates entspringenden, auch in anderen Zeiten eine bedeutende Rolle spielenden finanztechnischen Erwägungen maßgebend gewesen sein, deren Ursprung meiner reichsrätlichen und politischen Erfahrung gemäß jedoch nicht im Ackerbau-, sondern im Finanzministerium gelegen sind. Aus diesem Grunde werde ich mir gestatten, an das k. k. Finanzministerium mit einer Abschrift dieses an Euer Excellenz gerichteten Schreibens sowohl, als auch mit einem entsprechenden Vorschlage heranzutreten, in welcher Weise der gewiß an sich ganz belanglose Betrag von 2400 K. auf anderer Seite spielend eingebracht werden könnte. Genehmigen den Ausdruck der vorzüglichsten Hoch-

achtung, mit der sich zeichnet Euer Exzellenz ergebener Malik." — Am Mittwoch den 19. April um 10 Uhr vormittags hält die Weinbauaktion der Landwirtschaftsgesellschaft im Hotel Erzherzog Johann eine Versammlung ab, in welcher Rat Karl Pfriemer, welcher sich mit Eifer für dieses untersteirische Interesse einsetzt, das Referat erstatten wird.

Gründung einer deutschen Schulvereinsortsgruppe Kranichsfeld. In Kranichsfeld hat sich ein vorbereitender Ausschuss behufs Gründung einer Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines gebildet. Sobald die behördliche Bewilligung einlangt, wird die gründende Versammlung dieser neuen Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines stattfinden. Die Absichten der neuen Ortsgruppe richten sich insbesondere auf die Errichtung einer eigenen deutschen Schule und man gibt sich in Kranichsfeld der Hoffnung hin, daß mit Hilfe des Deutschen Schulvereines die Errichtung einer deutschen Schule in Kranichsfeld ermöglicht werden wird. Die Segnungen der deutschen Schule, die man in Kranichsfeld leider bis heute vermissen muß, werden dann auch süßlich von Marburg kulturelle Früchte reifen lassen.

Bioskop-Theater. Um auch in musikalischer Hinsicht den großstädtischen Kinematographen-Vorführungen gerecht zu werden, hat die Direktion eine vorzügliche Kraft hiefür mit sehr großen Kosten engagiert, und zwar Herrn Konzertmeister J. Ladner in Klagenfurt, welcher am Charismstag den 15. April um 8 Uhr abends bei der Vorführung des großen Osterfestprogrammes im Bioskop beim Hotel Stadt Wien das erste Debut hat. Genanntem Herrn geht ein vorzüglicher Ruf als erstklassiger Musiker voraus und es werden nun je nach Ankündigung Violin-, Cello-, Zither- und Klavierkonzerte die ungemün genüßreichen Vorstellungen bereichern. — Am Ostersonntag und Ostermontag sind je vier große Vorstellungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Über das große Programm ist an anderer Stelle zu lesen.

Für die deutsche Schule in Pöbning haben ferner gezeichnet: Frau Berta v. Egan, Boderich, 50 K., Franz Mikisch, Gradischka, 20 K., Josef Wesiak, Marburg, 30 K., A. Fert, Gradischka, 4 K., Ch. Unterkofler, Marburg, 10 K., Ernst Ehlert, Marburg, 10 K., Franz Bernhard u. Sohn, Marburg, 30 K., Dr. Karl Thalman, Marburg, 20 K., Dr. Max König, Marburg, 10 K., und Herr Bürgermeister Doktor Schmiderer 30 K. Direkte Einzahlungen wollen der Steiermärk. Eskomptbank Marburg überwiesen werden, während die Zeichnungen an die Schulvereinsortsgruppe Pöbning erbeten sind.

Konzert Udel. Letzten Sonntag fand im großen Kasino-Konzert-Saale ein Konzert des berühmten und beliebten Wiener Udel-Quartetts statt, welches durch seinem meisterhaften Vortrag von heiteren Männer-Quartetten wohl einen außerordentlichen Kunstgenuß bot. Zu bedauern war nur der mehr als schwache Besuch, jedoch kamen die Wenigen, die da gekommen waren, wohl vollends auf ihre Rechnung. Die Stimmen der vier Sänger klingen prächtig zusammen, die Textausprache ist eine äußerst deutliche, das feinkommende Mienenspiel ein sehr diskretes, welches der ungemein exakten Wiedergabe aller Programm-Nummern nur zum Vorteil gereichte. Von der geschmackvoll zusammengefügten Vortrags-Ordnung seien besonders erwähnt: König Ramfès von R. Wagner, W-voller-Weihgesang, Dienstbotenzugnis sowie die Musikalische Spelart. Auch die Vokal-Quartette fanden dank der herrlichen Stimmen eine äußerst wirkungsvolle Wiedergabe. Die stellenweise recht heiklige Klavierbegleitung besorgte in tüchtigster Weise Herr Liborius Hauptmann. Das Quartett, bestehend aus den Herren Prof. Karl Udel, 2. Tenor, Max Helm, 1. Tenor, Karl Vogl, 1. Bass und Paul Reinitz, 2. Bass, erntete reichen Beifall und mußte sich zum Schluß noch zu einer Zugabe entschließen. Hoffentlich kommen die tüchtigen Sänger recht bald wieder, wie wir hörten im November und dürfte der Besuch dann auch ein bedeutend besserer sein.

Die weiße Slavina hat, wie vorauszu-sehen, hier das größte Interesse erweckt und der Besuch war derart, daß die Bioskopunternehmung beim Hotel Stadt Wien auf die großen Regien kam, weshalb sie sich entschlossen ht, den neuesten Riesensensationschlager „Verjuchungen der Großstadt“ (Filmlänge 1200 Meter, Leihgebühr für eine Woche 700 Kronen), welcher in allen Städten, zuletzt in Graz, trotz Theaters und Orpheums das Tagesgespräch durch vierzehn Tage bildete, auch dem hie-

sigen Publikum vorzuführen. Dieser sensationelle Film war ursprünglich in Österreich konfisziert und wurde erst vor kurzem unter dem Hinweis, daß Österreich der einzige konfiszierende Staat der Welt sei, freigegeben. Die Vorführung dieser neuesten Weltensensation kann unwiderruflich nur von Charismstag den 15. bis Freitag den 21. April erfolgen. Näheres ist aus dem separaten Plakaten zu ersehen. Das Osterfestprogramm enthält außerdem noch folgende Schlagernummern: Das malerische Sardinien, Auf der Elbe, Sächsische Schweiz, Beim Nachbar, Fatale Ähnlichkeit, Madame Mayer in Nöten und Hank und Lang ruhen aus, auf welche Bilder wir noch zurückkommen werden.

Aus dem Veterinärdienste. Der Bezirks-tierarzt Eduard Rezac wurde von Voitsberg nach Radkersburg versetzt.

Panorama International. Die prächtigen Bilder von Chamoni bis auf den Gipfel des Montblanc zu besichtigen soll nicht versäumt werden, weshalb auf dieselben besonders aufmerksam gemacht sei. Geöffnet ist das Panorama im Martinshof täglich von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. — Das Panorama International bleibt Donnerstag den 13. und Freitag den 14. April geschlossen.

Vertragsbeamtenversammlung. Am 8. April hielt die Ortsgruppe Marburg der staatlichen Vertragsbeamten ihre ordentl. Hauptversammlung im Hotel Zur Post ab, zu welcher auch der Obmannstellvertreter des Landesvereines Graz Herr Waslo erschienen war. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Obmann Herrn Viktor Krahy erstattete Herr Paul Simon den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr, der mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde. Kassier Herr Martin Trojner gab den Kassastand bekannt; die Revision ergab eine musterhafte Führung der Geldgebarung. Die Neuwahl ergab: Obmann: Viktor Krahy, Obmann-Stellvertreter: Georg Karba, Schriftführer: Ludwig Rurnik, Kassier: Martin Trojner, Ausschußmitglieder: Peter Lapajne, Paul Simon, Johann Lösch, Franz Schwarz, Revisoren: Peter Laurentschitsch und Josef Schnell. Herr Waslo sprach in einer wiederholten Zustimmungskundgebung unterbrochenen Rede über das ruhmlose Ende des ersten aus einem demokratischen Wahlrecht hervorgegangenen Volkshauses Österreichs und stellte die traurige Tatsache fest, daß durch unwürdiges Hänkespiel und ungefüllten Portefeuillehunger einiger parlamentarischer Streber der Erfolg der rastlosen und mühevollen Arbeit der Vertragsbeamtenchaft um eine gesetzliche Regelung und Anerkennung des öffentlichen Beamtencharakters geraubt wurde. Ferners erörterte Herr Waslo auch die Astenorganisation der Justizseparatisten. Nach Schluß der Versammlung folgte der gemütliche Teil.

Vom Schicksale rechtzeitig ereilt. Eine unverbesserliche Diebin scheint die 23jährige Magd Elisabeth Ment aus Kratz, Bezirk St. Veit in Kärnten, zu sein, welche schon wiederholt wegen Diebstahles bestraft und erst am 11. April aus der Strafhast entlassen worden ist. Heute verübte die Genannte abermals einen größeren Effektdiebstahl, indem sie sich in das Dienstubenzimmer eines hiesigen Kaffeehauses schlich und der dort bediensteten Kassierin Marie Rosenzopf und der Magd Agatha Tolitsch sämtliche Kleider, wie Röcke, Jacken, Hemden, Blusen, Schürzen, Schuhe etc. entwendete und im selben Hause in einer Kammer versteckte. Als sie später diese Sachen forttragen wollte, wurde sie von Hausbewohnern bemerkt, welche sofort die Sicherheitswache verständigten, so daß die Ment noch rechtzeitig festgenommen werden konnte.

Diebstahl eines photographischen Apparates. Dem in der Herrergasse Nr. 39 befindlichen Photographen Herrn Theodor Meyer wurde vor einigen Tagen aus seinem Atelier ein photographischer Apparat im Werte von 50 K. von bis jetzt unbekanntem Tätern entwendet.

Das Pöllerschießen. Mit Kundmachung des k. k. Statthalters wurden die Vorschriften bezüglich des Pöllerschießens verschärft, weil durch dasselbe noch immer zahlreiche und schwere Unglücksfälle herbeigeführt werden. Das Pöllerschießen ist nun ohne Unterschied an die Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft gebunden und müssen die mit einer Einkronenstempelmarke versehenen Gesuche wenigstens 8 Tage vor dem Tage des beabsichtigten Pöllerschießens bei der politischen Bezirksbehörde eingebracht werden. Zur Überwachung der Einhaltung der mit der Kundmachung getroffenen

Anordnungen ist auch die k. k. Genarmirie verpflichtet. Jetzt wird hoffentlich das frühe Schießen der Brunnendorfer Liguorianer eingestellt werden. Diese Gesellschaft läßt die Jahre her schon um 3 Uhr morgens die Pöller knallen, ohne Rücksicht darauf, daß es viele Kranke gibt, die erst in den Morgenstunden zum Schlaf kommen und dann durch das rücksichtslose Geknalle aus ihrer Ruhe gestört werden. Die Gemeindevertretung von Brunnendorf wagte es wahrscheinlich nicht, die frommen Brüder auf ihr herzloses Vorgehen aufmerksam zu machen.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr
An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Haf.

Thomasmehl ist gegenwärtig der billigste Phosphorsäuredünger. Gelegentlich der Vornahme der Frühjahrsdüngung seien die Landwirte darauf aufmerksam gemacht, als billigsten und am nachhaltigsten wirkenden Phosphorsäuredünger, das Thomasmehl (Marke „Kleeblatt“) verwenden zu wollen. Bei der Düngung mit Thomasmehl ist man keinem Verluste durch Versinken in den Untergrund ausgesetzt und es zeigt sich bei Verwendung entsprechender Mengen die Wirkung der Thomasmehldüngung auch noch nach 2 bis 3 Jahren, was bei Düngung der Wiesen und Weiden, der Kleeschläge und Obst- und Weinkulturen von großem Werte ist. Das Thomasmehl kann auch noch in den Monaten Februar und März als Kopfdünger gegeben werden.

Ostern naht heran. Allseits erwacht frohe Feststimmung und die Frage nach eleganter Toilette ist aktuell geworden. Hierbei bildet speziell die Fußbekleidung eines der wichtigsten Momente und der Wunsch nach einem modernen und trotzdem preiswerten Schuh tritt in den Vordergrund. Als erste hierbei in Betracht kommende Bezugsquelle empfehlen wir bestens die Firma **Alfred Fränkel Com.-Ges.**, welche sich während ihres schon Jahrzehnte währenden Bestandes wohlverdienten Weltruf erworben hat. Der A. F. C. G. Schuh wird allgemein als erstklassig, elegant und preiswert anerkannt und ist infolge seiner vielen Vorzüge in den weitesten Kreisen eingeführt. Die Verkaufsstelle für Marburg a. D. befindet sich nur **Burggasse 10.** Außerdem gelangt der A. F. C. G. Schuh in weiteren 130 eigenen Verkaufsstellen des In- und Auslandes zu Verkauf.

Sanatorium 'Friedensheim'

für Nervenranke und Ruhebedürftige. Mäßige Preise. Prospekte durch Dr. Geh, Post Ober-St. Kunigund bei Marburg a. D. 994

Jeder Haarausfall

wird schnell und sicher behoben mit meinem vielfach erprobten Haarpflegemittel

„Stephan“

Preis pro Flasche K. 1.40.
Viele Anerkennungen. Für Herren Kopfwaschungen mit „Stephan“ nur in meinem Geschäfte Herrngasse, gegenüber „Café Zentral“ billigst.

Hochachtend
L. Stepan, Friseur.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Saxlehner's
Munyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Eröffnungsanzeige!

Der Vorstand der vereinigten Schuhmachermeister Marburgs erlaubt sich, dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß dieselben in der **Wittrichhofgasse Nr. 11** eine erstklassige und bestsortierte

Schuhwaren = Niederlage

verbunden mit **eigener Werkstätte** errichtet haben und daher in der Lage sind, den geehrten Herrschaften mit dauerhaften und modernsten

Herren-, Damen- u. Kinderschuh

zu dienen. Auch werden Bestellungen nach Maß ausgeführt und alle Reparaturen übernommen und billigst berechnet. Mit der Bitte um zahlreiche Aufträge zeichnet sich

Die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaft der vereinigten Schuhmachermeister
r. G. m. b. H. in Marburg.

Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adria'schen sowie Plattenseer Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein. **Preise staunend billig.** Abgabestelle bei

Karl Gollesch, Tegethoffstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.

Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Tegethoffstraße 32, 2. Stock, Stiege rechts.

HAUS

im Zentrum der Stadt, mit Werkstätte, billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 1228

Jeder

der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 H. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur R 5.80

(dazu im Buchhandel 24 H. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floerke, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pflanzbauzeit“.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Speise-Grünpfäpel

weiße Zume u. Zuno, gelblichgrüne auch für Samen und Futtererdpfäpel hat abzugeben **Jeglitich** in Kranichsfeld. 1516

Zwei elegante, sonn- und gassenseitig gelegene 1550

Wohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche u. Zugehör im 1. und 3. Stock sind ab 1. Mai zu vermieten im ganz neuen Hause Kaiserfeldgasse 22. Anzufragen bei Hausmeister. 1550

Bienenhaus

komplett mit Kästen und Rahmen, für 16 Bienen, versperbar, billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. B. 1547

Stabile 1543

Platzvertreter

gegen ein monatliches Fixum von 150 R. nebst hoher Provision von einem großen österr. Bankhause für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Rosen gegen monatliche Teilzahlungen **angegenommen**. Unter „Lebensglück P.“ an die Verw. d. B.

Es wird für eine größere Dampf- und Turbinenmühle in Krain ein tüchtiger 1551

Untermüller

gesucht. Dortselbst werden auch 2 Walzenwächter und ein Oberbeutel aufgenommen. Offerte mit Lohnansprüchen sind an die Verw. d. B. unter **P. Nr. 243** zu richten.

Tüchtige und absolut verlässliche

Poliere

werden aufgenommen. Zuschriften zu richten an Alois Kaiser, Stadtbaumeister, Cilli. 1497

Wer Stellung sucht

verlange sofort die Zeitschrift **Deutscher Stellen-Nachweis, München 10.** (Für 4 Wochen 1 Mk.) 1574

Hoher Verdienst!

In allen Städten und Orten werden fleißige Personen als **Weinverkäufer** für sehr lohnenden Artikel gesucht. Täglich R. 10.— leicht zu verdienen. Zuschriften unter „Sichere Existenz Nr. 5436“ an die Verwaltung des Bl. 1530

Freilauf

fast neu, ist billig zu verkaufen. Anfragen im Schuhwarengeschäft **Edmund Schmidgasse 8.** 1533

Eine tüchtige

Verkäuferin

die flott und selbständig arbeiten kann, wird für ein Konfektions-Modengeschäft aufgenommen. Auch ein **Lehrjunge** von besserer Familie findet sofort Aufnahme. Wo, sagt die Verw. d. B. 1572

Eduard Deutschmann

Buchbinder und Galanteriewaren-Erzeuger

Marburg, Pfarrhofgasse Nr. 6, nächst der Gemeindesparkasse empfiehlt sich der geehrten Bewohnerchaft von Marburg und Umgebung zur Übernahme aller Gattungen Buchereibände, Passepartout. Spezialarbeiten aus Leder, Plüsch, Seide usw. in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. 4567

56. Jahrgang.

56. Jahrgang.

Ein unbekannt gebliebenes Liebesidyll des großen Volkstaisers behandelt der Sensations-Roman Kaiser Josef II. und die Gruber Leni

welcher seit kurzem in der Wiener österreichischen

Volks-Zeitung

erscheint und dessen bisher veröffentlichte Fortsetzungen allen neuertretenden Abonnenten **gratis** nachgeliefert werden.

Dieses reichhaltige u. gediegene Wiener Blatt mit **hochinteressanter, illustrierter**

Unterhaltungs-Beilage

erscheint in **120.000** Exemplaren und bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Kraßnigg, Havel, Susi Wallner u.

weitere die Spezial-Aubriten und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten **gratis** nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die **Ziehungslisten** aller Lose u. c.

Die **Abonnementpreise** betragen: für tägliche Postzufendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich R. 2.70, vierteljährlich R. 7.90, für zweimal wöchentliche Zufendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau u. c.) vierteljährlich R. 2.64, halbjährlich R. 5.20, für wöchentliche Zufendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau u. c.) vierteljährlich R. 1.70, halbjährlich R. 3.30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. **Probenummern gratis.**

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Neues 1578

Zinshaus

stockhoch, mit 5 Wohnungen und Garten ist zu verkaufen. Anfr. Malteberg. 25, 2. St., Melling.

Einfache, reinliche, sehr ehrliche, verlässliche und ältere 1573

Köchin

mit Jahreszeugnissen und welche auch Wäsche wäscht, wird per 17. April nach Mureck gesucht. Lohn 14 R. Zu bedienen sind nur 2 Leute. Anzufragen bei der Papierhandlung Roman Semlitsch in Mureck.

Gärtner

Privat, sucht Arbeit in Billen. Tegethoffstraße 17. 1570

Wohnungen

mit 1 Zimmer, Küche samt Zugehör und eine mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Anfr. bei Zimmermeister Kefep, Mozartstraße 61. 1568

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik
Marburg, Postgasse 4.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallquo-Platten, Puttertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallischerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoire, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe** etc

FRANZENSBAD

Heilkräftigstes Moorbad der Welt!
Über 150.000 Moorbäder pro Saison, eigener Moorbesitz: 30 Millionen Kubikmeter. Ohne Konkurrenz in chemischer Zusammensetzung und Heilwirkung. Idealer Aufenthalt für kurbedürftige Kinder.
Hervorragendstes Herzheilbad Österr.-Ungarns, besitzt die stärksten Kohlenäurequellen des Kontinents.
o Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. o

Indikationen:

Blutarmut, Bleichsucht, Skrofuloze, indizierte Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Katarakte der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habituelle Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Erythema, Mphom, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), chronische Herzmuskelerkrankung, Herzklappenfehler, Neurosen des Herzens, Fettherz.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe 1. April bis 30. Oktober. General-Repräsentanz sämtl. Mineralwässer u. Quellenprodukte: Alte k. k. Feldapotheke in Wien, I. Stephansplatz.

Sechs neue Zigarren-Sorten
angekommen im I. I. Spezialitätenverlag. Hochachtend die Verlegerin.

Ein leeres Zimmer
zu haben. Speziell geeignet für eine Dame, die Möbel hat. Anfragen Rudolf Gaiger, Papierhandlung, Burgplatz. 1585

Damenrad
gut erhalten, mit Freilauf billig zu verkaufen. Parkstraße 18, I. Stof, Tür 6. 1586

Billig zu verkaufen
eiserner Waschtisch, Dienstbotenkasten und Schulvioline, Elektromotor mit 6 Modelle, ganz neu. Domgasse 1, Tür 4. 1577

Elektr. Beleuchtung für Fabrik etc.
Dynamo
65 Volt, 130 Amp, kompl. Marmor-Schaltafel und diverse Artikel, alles fast neu, billig zu haben. Zuschrift. unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. d. Bl. 395

Stiefmütterchen
sind in allen Farben zu verkaufen, das Stück 6 Heller, bei größerer Abnahme billiger. Parkart, Blumen-gasse 28. 1517

Zwerg-Obstbäume
Birnen, Pflirsche, Marillen u. a. m. offeriert billigst Anton Kleinschuster, Marburg. 1322

Schreibmaschinen-Zubehör
für alle Systeme
in allen Preislagen liefern
Glogowski & Co.
I. u. I. Hoflieferanten
Wien, I. Franz Josefsplatz 15 u. 17

Ein nettes 16jähriges
Mädchen
vom Lande wünscht nach Ostern einen Dienstplatz in der Stadt. Anf. in der Verw. d. B. 1559

Anempfehlung.

Gebe den sehr geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt, daß ich das **Gasthaus vormals Zink** nächst der Station Feistritz bei Lembach käuflich erworben habe. Ich werde stets bestrebt sein, das P. T. Publikum mit echten Naturweinen und frischem Göher Märzenbier zu bedienen. Auch werden zu jeder Zeit warme und kalte Speisen zu haben sein.

Weiters gebe ich noch bekannt, daß ich in Strichowetz, von der Station Eghdi-Tunnel 2 Minuten entfernt, meine Besizung, bestehend aus neugebautem Haus und Wirtschaftsgebäuden mit sehr erträglichem Grunde, circa 10 Joch, zu verkaufen habe.

Franz Wruß
Grundbesitzer in Strichowetz (St. Eghdi W.-B.)
und Gastwirt in Feistritz bei Lembach.

Achtung vor minderwertiger Ware!
Thomasmehl



ist zu jeder Zeit und für alle Kulturen der beste und wohlfeilste Phosphorsäuredünger. Die Reinheit, der Gehalt an Gesamt- u. zitronensäurelöslicher Phosphorsäure sowie die Feinheit der Mahlung des unter der Marke „Kleeblatt“ bekannten und in mehr als 30jähriger Verwendung bestens bewährten Thomasmehles wird gewährleistet: vom

Phosphatmehl-Verkaufs-Bureau
der
böhmischen Thomaswerke, Wien, I., Bauernmarkt 13

Spargelpflanzen

zwei- und dreijährige, offeriert
Anton Kleinschuster, Marburg.

Zu kaufen gesucht
Spezerei- oder Delikateffengeschäft in Marburg geg. prompte Kassa. Unter „Merkur hauptpostlagernd“ nur gegen Schein.

Most
Prima verkauft Gutsverwaltg. Schloß Wildhaus. 1541

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zugehör, Gartenanteil.
Wohnung mit 2 Zimmer, Küche Zugehör, Gartenanteil. Schmiederergasse 10.

Portier 1564
wird aufgenommen. Krankenhaus-Verwaltung Marburg.

Achtung Herren!

Elegante, moderne Anzüge, Überzieher, Hubertusmäntel und Wetterkrägen aus wasserdichten Loden und Kameelhaar, aparte englische Stoffneuheiten. o o o sowie Herrenwäsche gegen mässige Monatsraten empfiehlt o o o
Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St.

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Sachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.
Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung.
Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adress-Kalender

weltverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4
empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. M. A A G E R' echter gereinigter

DORSCH

(Adjunktierung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche R. 2.—
Weiß " R. 3.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei

W. M. A A G E R, Wien
Heumarkt 3.



Karl Wolfs: Gesundheits Backpulver

ist ausgezeichnet durch große Triebkraft, gibt für Gesunde, Kranke, Refonvaleszente einen lockeren, nicht blähenden, leicht verdaulichen, wohlschmeckenden **Gesundheits-Gugelbupf**. Ersparnis an Eier.

1 Bäckchen 10 Heller.

Vanillin-Zucker in kleinen Beigaben verleiht allen Mehlspeisen den lieblichen Vanillengeschmack, ist leicht löslich und wird ohne Vorbereitung den Speisen nach Bedarf beigegeben. 1 Bäckchen 10 S. Wiederverkäufer Rabatt.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Großdrogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Herrengasse 17 Marburg a. D. Herrengasse 17

Papiersäcke und Düten
in allen Größen aus weißem Cellulosepapier, in zwei Stärken, eigene Erzeugung, tadellos geklebt. Vorzügliche Weißpapier zum Wickeln von Lebensmitteln.

Blau-Zuckerwickelpapier für 1/4, 1/2 und 1 Kilo. Muster nebst Preisanzahlung auf Verlangen. 1504.

Papierhaus A. Platzer, Marburg, Herrengasse 3.



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäfte **Alois Hobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Zur Frühjahrsaison

empfehlen praktische und schöne 1184. Schößen, Blusen (auch für Trauer), Kleider, Kinderkleidchen, Wäsche und Reformschürzen u. s. w. sowie Jacken, Kostüme und Wetterkrägen zu den billigsten Preisen.

Toplak, Herrengasse 17.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlen sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98. Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Soeben aus Wien eingetroffen:

Damen- und Mädchen-Jackets, lange Paletots, Raglans, Chimonos, Schößen, Kostüme, Blusen etc.

in größter Auswahl und billig bei 1242.

Johann Hollicek

Ecke der Herren- und Edmund Schmidgasse.

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport-Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.



Neuheiten!!!

„ Damen- „ Luxuswäsche!

Hübsche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

∴ Praktische ∴
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Große Auswahl in Käse

Eidamer, Roquefort, Beldner, Hagenberger, Imperial, Emmentaler, Halbemmentaler, Primsen (sehr fett und mild) zu haben bei 1483

Franz Tschutschek

Spezialdelikatessenhandlung in Marburg, Herrengasse 5.

Fräulein

Anfängerin, welches die Buchhaltung versteht und maschinens schreiben kann, sucht Stelle. Anfrage in W. d. B. 1546

Klavierspieler

oder Spielerin (Nebenbeschäftigung) wird sofort aufgenommen beim Bischof. 1432

Achtung Damen!

Aparte Kostüme, Schöffe, Staub- und Regenmäntel, Paletots und Krägen, sowie englische und glatte Damenstoffe gegen bequeme Monatsraten, empfiehlt sich zur Lieferung

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse 10, I. St. Korrespondenzkarte genügt.

Zu vermieten

Wohnung mit 4 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße Nr. 24, I. Stock.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör und Gartenanteil ist sofort zu vermieten. Kernhofgasse Nr. 1.

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ab 1. Juli zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Ein Acker

15 Min. von der Stadt, zirka ein Joch, für Baupläze oder Sandgrube billig zu verkaufen. Anzuger. Lembacherstraße 21, Brunndorf.

Nett möbliertes kleines

Zimmer

mit Gartenbenützung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1167

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. Blumenjalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Wohnung

bestehend aus zwei Zimmern, Küche samt allem Zubehör sofort zu vermieten. Anfrage Lutherergasse 9 beim Hausmeister. 1132

WOHNUNG

mit 5 Zimmern, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock. Anfrage bei Baumst. Dermuschel.

Pflanzen

Blumen und Gemüse jeder Gattung offeriert Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner. 1322

Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.



Echte Berndorfer Bestecke zu Fabrikspreisen M. Jäger's Sohn, Postgasse 1 k. k. Schatzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-Erzeugnisse, ferner Ia Weißkalk, Portland- und Roman-Zement, beste Marken, dann alle Sorten Dachdeckungsmaterialien, wie: Biberschwanz-, Strangfalz- und Doppelfalzziegel aus den Leitersberger Werken offeriert billigt Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialienhandlung in Marburg, Reiserstraße 26. 1719

Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben hinter dem Kreisgerichtsgebäude. 976

Brut-Apparate

für Geflügelzucht, auf 30 Eier 45 K. Bester und billigster Apparat. Nur vom Patentinhaber G. Mücke, Reisenberg 150, bei Wien. 4071

2 Wohnungen

mit 2 Zimmern, Kabinett und Zugehör; 2 Zimmern, Küche und Zugehör mit 1. Mai zu vermieten. Urbanitätgasse 6. 1448



Frauen

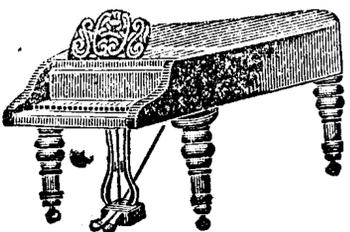
und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südbende-Berlin. Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 1237

Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg



Schillerstraße 14, I. St., Hofg. Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 20 Gelegenheitskauf: Billig Klavier-Orchestron-Automat.

Samenhafer

fein. Bachergebirgshafer, ertragreichste u. akklimatisierteste Sorte liefert zu 20, 21, 22 K. per 100 K. 1217

S. Drepenitz, Gonobitz.

Klosettpapier!

weiß, fast unzerreißbar 500 Blatt . 30 Heller 1000 Blatt . 60 Heller empfiehlt 1506 Papierhandl. M. Pflafer Marburg, Herrengasse 3.

Eisendraht

vorzüglich verwendbar, für Einfriedungen, Spaltreze etc. billig abzugeben bei Karl Birch, Burggasse 28. 1535

	Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K
	Goldketten Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K
	M. Jäger's Sohn Postgasse 1 k. k. Schatzmeister.

Josef Martinz, Marburg empfiehlt

Berndorfer Metallwaren, Bestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber sowie aus Alpacca eingerichtete Kassetten in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Zu billigsten Preisen!

Karl Worsche Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worsche Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo graue, ungeschliffen	K. 1.60
1 " graue, geschliffen	" 2.00
1 " gute, gemischt	" 2.60
1 " weiße Schleißfedern	" 4.00
1 " feine, weiße Schleißfedern	" 6.00
1 " weiße Halbdaunen	" 8.00
1 " hochfeine weiße Halbdaunen	" 10.00
1 " graue Daunen, sehr leicht	" 7.00
1 " schneeweiße Kaiserflaum	" 14.00
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.00, bessere Qualität K. 12.00, feine K. 14.00 und K. 16.00, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher K. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.	

Nur reiner Honig hat Heilwirkung! Als bestgepflegte Spezialität empfehle:

Bienen-Honig

garantiert rein. In meiner Primar-Markte empfehle ich ein Naturprodukt, wie es im Handel sonst nicht vorkommt. Reiner Bienenhonig hat nicht nur einen großen Nährgehalt, sondern ist bei Blutarmlut, Lungen- und Hustenleiden, Stuhlverstopfung usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Günstige Gelegenheitskäufe!

- 1000 Meter Seide für Blusen, einfarbig und gemustert . . . per Meter K 1'—
- 1000 Meter Reinseide, gemustert, für Blusen . . . per Meter K 2'—
- 500 Meter Reinseide, Ia Taffet, schwarz, weiß und färbig . . . per Meter K 2'—
- 800 Stück Damen- u. Mädchen-Sonnenschirme, glatt u. gemustert, Stück K 2'—
- 600 Stück handgestickte, feine Damenhemden . . . per Stück K 3'—
- 1000 Stück Kinderkleidchen, sortiert, per Stück . . . K. 1.20, K. 1.80, K 2.40
- 3000 Stück Kinder- und Mädchen-Schürzen, Stück 70 H., K. 1.— K 1.50
- 900 Stück Damen-Reform-Schürzen, per Stück . . . K 2'—
- 1000 Stück weiße Batist-Fußschürzen, per Stück . . . 70 Heller, K 1.20
- 200 Stück weiße Pique-Knaben-Anzüge per Stück . . . K 3'—

:: Gustav Pircian ::

.. Ostersonntag ..

Buschenschank-Eröffnung

R. Pölzl, Kosciak. 1488

vormals Dr. Wolffhardtscher Besitz.



Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's Backpulver à 12 h

Vollkommoner, hygienischer, von den Aerzten empfohlener Ersatz für Hefe bezw. Germ.

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Ueberall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

????????

Susten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die Fenchelmalzextraktbonbons

Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 H. Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg

Erhältlich in Marburg: Alois Fabian, Fried. Felber, Elybester Fontana, Karl Faber, F. Hartinger, Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz Leinschitz, Alex. Mhdlik, Alois Schneideritsch, Hans Sirk, Elepecz & Vincetitsch, Jof. Walzl, Adolf Weigert, Math. Ziegler.

In Cilli: Mag. pharm. Joh. Fiedler. In Wind-Feistritz: F. Stiger und Sohn, Apoth. Franz Pechold.

In Windischgraz: Apoth. R. Nebul.

In Radkersburg: Rich. Prettnner.

In Mahrenberg: Mag. Bauer.

In Bettau: Antonie Schulzink.



Harfengong-Pendeluhren das Neueste! M. Jgers Sohn Postgasse 1. Preisstucante gratis!

K. k. Schätzmeister

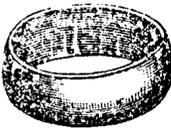
Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken verwendbar, preiswert abzugeben. Karl Pirch, Burggasse 28. 545

Größeres Quantum

süßes Heu und Grummet

ist abzugeben. Anzusagen bei Rudolf Kofoschnegg, Tegethoffstraße. 719



Wichtig für Brautpaare

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold, Silber und China-Silberwaren. 2942

Zinshaus

Stodhoch, in schöner Lage, mit 5 abgeschlossenen Wohnungen, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 884

ROSEN

hoch und nieder, veredelt, erstklassige Ware in nur erprobten Sorten. Anton Kleinschuster, Marburg, Kunst- und Handelsgärtner.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

Neubauer's

behörbl. Konz. Estkompte-Bureau, Budapest, VIII, Verfocsi utca 18. Retourmarke erbeten. 1435

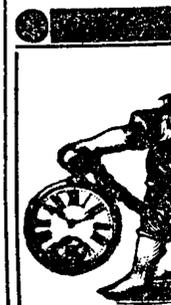
Sommerwohnung

wird gesucht, 2 Zimmer, möbliert, Küche, in Gams, Kartschowin, Lembach, Brühl, Feistritz. Zuschriften erbeten Färbergasse 3, 1. Et. rechts, Tür 4. 1563

Ein schönes, großes

Geschäftslokal

für jede Art Geschäft bestens geeignet, wird vermietet. Anfrage Schmidplatz 1. 1487



Schaffhäuser, Omega, Gemth Uhren in Gold, Silber, Stahl u. Nickel.

Jlger's Sohn, Postgasse .: k. k. Schätzmeister .:

Prager Osterschinken

im Gewichte von 2—3 Kilo billigt bei 1484

Franz Tschutschek

Spezialdelikatessenhandlung in Marburg, Herrengasse 5.

Ausschreibung.

Bei der Stadtverwaltung der l. f. autonomen Kammerstadt Bettau gelangt die Stelle eines Kassebeamten mit den Bezügen der 11. Rangklasse der l. f. Staatsbeamten in provisorischer Eigenschaft zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle müssen deutscher Nationalität sein und mit dem Gesuche, welches bis 15. April 1911 an das Stadtamt in Bettau zu richten ist, den Nachweis über eine kaufmännische Bildung erbringen. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche eine Handelsakademie mit Erfolg absolviert haben.

1501 Der Bürgermeister-Stellvertreter: Steudte.

Thomasmehl

bestes Düngemittel für die Wiesen.

Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung der Böhmischnen Thomasmehle bei

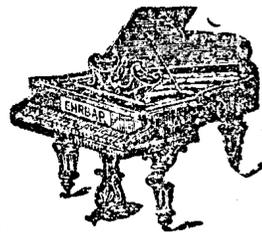
Hans Andraschitz

Eisen-, Kalk-, Zement- und Baumaterialien-Geschäft Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt



Borta Volckmar

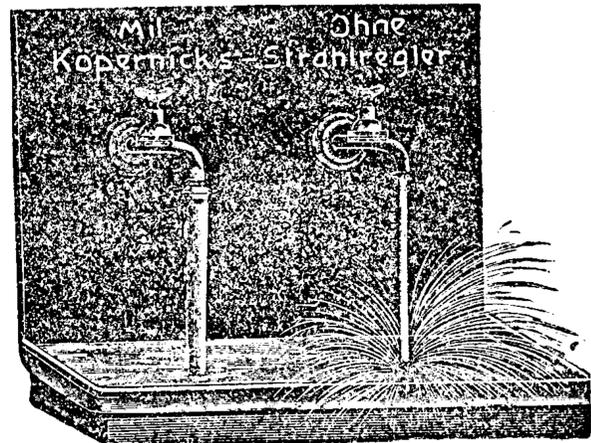
staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St., gegenüber dem l. t. Staatsgymnasium.

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Neuester

Strahlregler

ist im Gebauch durchaus der Praktischste und Beste! Ein Versuch überzeugt!



Überraschende Wirkung!

Diese Strahlregler passen an allen Küchenleitungen und haben die Gummiringe der verschiedenen Hahnstärken entsprechend verschiedene Lochweiten.

Alleinverkauf für Marburg u. Umgebung

Eduard Swoboda

Installationsgeschäft und Bauspenglerei Marburg, Luthergasse 4.



Hutblumen

Strohborten u. sämtl. Modistenzugehör bei

Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“, Herrengasse 14.



Frühlings-Saison 1911

Elegante Überzieher, englische Schliefer, modernste Fassung, von **18 K** aufwärts.

Knaben-Überzieher und Bordjacken von **12** Kronen aufwärts.

Knaben-Stoffanzüge in allen Grössen, Knaben-Steirerröcke und -Hosen, moderne Herren-Gilets und -Hüte, Operations- und Arbeitsmäntel.

Gustav Pirchan.

Bewerber um die Grasnutzung

der öffentlichen Anlagen der Stadt Marburg wollen sich diesbezüglich an den Marburger Stadtverschönerungsverein wenden. 1566



Prachtvolle Eierfarben

in Päckchen zu 6 u. 10 S. Garantiert unschädlich.

Original-Mikado-Papier in verschiedenen orientalischen Mustern, Bildern und Sprüchen a 12 S. per

Farben-Hasen

in herrlichen Farbeneffekten zu 6 S. und 10 S. bringt zu Beginn der Bedarfszeit in empfehlende Erinnerung

Adler-Groß-Drogerie Karl WOLF

Marburg a. D., Herrengasse 17.

(Wiederverkäufer hohen Rabatt)

Die schönsten und billigsten Damen- und Mädchen-Hüte

bekommt man bei 1241

Johann Hollicek

Ecke der Herren- und Edmund Schmidgasse.

Wiener und Pariser Modelle

in größter Auswahl vorrätig.

Fische für die Karwoche.

Branzin, Sogliu, Trade, Sardellen, Meerispinnen, Fogsch, Donaufischn, Seelachs, Schussfisch, Cobliou, Angler, Seehecht, Seezungen frischest bei 1482

Franz Tschutschek

Spezialdelikatessenhandl., Herrengasse 5. Stand Hauptplatz.

Musikschreibung.

Beim Stadtamte Bettau kommt mit 1. Mai die Stelle eines Wachmannes zur Besetzung. Die mit dieser Stelle verbundenen Bezüge: Grundgehalt 900 K.; Wohnungsbeitrag 180 K. oder Naturalwohnung; 6 Dienstalterszulagen nach je 3 zurückgelegten Dienstjahren im Betrage von 60 K.; ein jährliches Fahrradhalterungs-Pauschale von 150 K.

Die Anstellung ist auf die Dauer eines Jahres eine provisorische und erfolgt nach zufriedenstellender Dienstleistung die definitive Anstellung mit Pensionsanspruch nach dem bestehenden Normale für die städtische Sicherheitswache in Bettau.

Die Bewerber müssen deutscher Nationalität sein und ist die Kenntnis der zweiten Landessprache erwünscht.

Die Bewerber haben wegen eventueller Aufnahme in die städtische Kapelle ihre allfällige musikalische Ausbildung (erwünscht namentlich Beherrschung eines Blasinstrumentes, Klarinette, Oboe, Fagott) anzugeben und darüber Belege einzusenden. Die Gesuche sind bis 15. April an das Stadtamt Bettau zu richten.

1502

Der Bürgermeister-Stellvertreter: **Stendte.**

Spar- und Vorschuß-Konfession

des I. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Pfarrhofgasse Nr. 3

übernimmt **Anteilseinzahlungen** in der Höhe von K. 100.— bis K. 10.000.— und verzinst dieselben mit **5%** pro anno. Gewährt **Vorschüsse** gegen statutarische Sicherstellung an Staats- und Kommunalbeamte, Professoren, Lehrer und Standespersonen, Zinsfuß **6%** ohne sonstige Regiebeiträge. Abschlüsse von Lebensversicherungs-Verträgen zu äußerst günstigen Bedingungen. Postsparkasse-Konto 12.225.

Franz Petrossi, Schirmerzeuger, Herrengasse 1



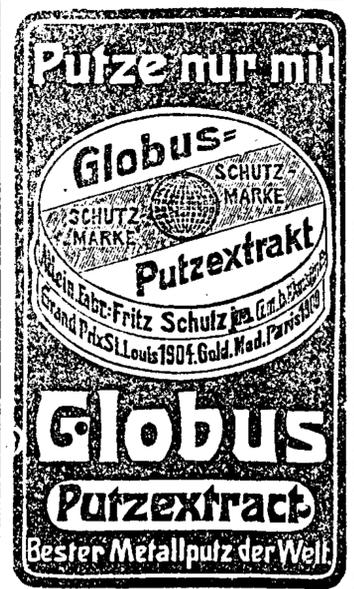
empfehlen sein reichhaltiges Lager in **Damen-, Mädchen- u. Kinder-Sonnenschirme**, sowie En-tout-cas von der feinsten, modernsten, bis zur einfachsten Ausführung. Größte Auswahl in **Damen-, Herren- und Kinder-Regenschirmen** wie auch Stoffe zum Überziehen. Reparaturen schnell u. billigst.

Zu verkaufen

mehrere Hängelampen und Salonluster. Schillerstraße 16, I. Stock. 1567

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Neurath Edgar**, Budapest, VII., Erzsebet-Str. 15. Retourmarke. 845



Auf Teilzahlung

Weiß-, Leinen- und Damastwaren, Lauf-, Tisch-, Wand- und Salontepiche, Spitzen-, Stoffvorhänge und Stores, Gradl, Matratzen und Steppdecken, Hemden- und Blusen-Zephyre, Blanddrucke, Deforte, Batiste, Boile de laine und türkische Waschstoffe in größter Auswahl, gegen kleine Monats- oder Wochenraten im

Warenhaus Josef Rosner, Marburg, nur Nagystrasse Nr. 10, I. Stock

Korrespondenzkarte genügt.

Korrespondenzkarte genügt.



Danksagung.

Von der tiefsten Dankbarkeit durchdrungen, erlaubt sich hiemit der Gefertigte, dem allverehrten Chef Herrn Josef Schneider, durch dessen zielbewusste und tatkräftigste Leitung die Südbahnfeuerwehr an der Eindämmung des Feuers mit der größten Anpöpfung gearbeitet und dadurch den Eiseller und die nebenliegenden Gebäude gerettet und mich dadurch vor einem unbezahlbaren Schaden bewahrt hat, den herzlichsten Dank auszusprechen.

Gleichzeitig spreche ich den hochgeehrten Bahnbeamten, den Bahnbediensteten, der k. k. Gendarmerie, der hochgeschätzten Firma Steinklauber für die Beistellung ihrer Arbeiter, der freiwill. Feuerwehr Unterpulsgau, meinem eigenen Dienstpersonal und allen Bewohnern von Pragerhof, die sich an den Bergungs- und Löscharbeiten in so hervorragender Weise beteiligt hatten, meinen tiefgefühlten Dank aus.

Pragerhof, am 9. April 1911.

Franz Tröster, Bahnhof-Restaurateur.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den unerfesslichen Verlust unserer innigstgeliebten guten Tante, der Frau

Elise Gradichnig geb. Stellmann

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten für die vielen Beweise warmer Teilnahme und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseren herzlichsten Dank.

Marburg, am 13. April 1911.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zahl 11021

1793

Kundmachung.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. Feber 1911 die Verbauung der Gründe in der Magdalenenvorstadt zwischen der Triester- und Franz Josefstraße einerseits, zwischen der Bergstraße und der Bahn andererseits nach dem im Stadtbauamte aufliegenden Verbauplans beschlossen.

Hievon werden die Interessenten mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß der bezügliche Verbauplan vom 13. April bis 13. Mai l. J. im Stadtbauamte täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags — Sonn- und Feiertage ausgenommen — zur allgemeinen Einsicht aufliegt und Bedenken oder Vorstellungen gegen denselben innerhalb dieser Frist, d. i. bis inkl. den 13. Mai d. J. schriftlich und ordnungsmäßig gestempelt beim Stadtrate Marburg einzubringen sind.

Stadtrat Marburg, am 13. April 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Die Generalversammlung

des

1575

Kredit- und Sparvereines für Wind-Feistritz und Umgebung

findet **Samstag den 22. April** vormittags 9 Uhr in der der Amtskanzlei statt, wozu die P. T. Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Der Direktor: **Jakob Versolatti.**

Große Auswahl neuer u. überfabrener Wagen

wie Landauer, Kuppe, Kutschierwagen, Jagdwagen, Phaetons, Stutzenphaetons, Einspanner mit und ohne Dach, Neutitscheiner, Fleischhauervagerl, Buggi mit Pneumatik, doppelte Garnitur, Heuwagen und Fuhrwagen, Hand-, Platten- und Ziehwagen, wegen Platzmangel sehr preiswürdig abzugeben bei **Franz Bergler, Mühlgasse 44, Marburg.**

Neu Reich illustrierter Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone.

Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralik's Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Im Zeichnen und Malen

erteilt Unterricht

1557

Paola Hoffer, Edmund Schmidgasse 8, 2. St.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jaoketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

1 Paar Jungochsen

sehr schön und gleich in Farbe und Größe, schon eingefahren, hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein. 1576

2 Wohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. — Anfrage Triesterstraße 25. 1581

Sehr nett möbliertes, separiert.

Zimmer

im 1. Stod, mit Gasbeleuchtung und Gartenbenützung ist zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1583

Steirische 1584

Brautweinbrennerei u. Likörfabrik

sucht ledigen, tüchtigen

Buchhalter.

welcher auch für die Reise verwendbar und der slowenischen Sprache mächtig ist. Deutsche Nationalität Bedingung. Offerte mit Angabe von Referenzen erbet. unter „Tüchtig 1911“ an die W. d. B.

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S. Blutwein, hochprima „ 88 S. Wind.-Bühler Weißw. 80 S. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Lit. K. 1.30 empfiehlt 1074

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.

Osterkarten

Riesen-Auswahl für Wiederverkäufer billigste Ausnahmepreise.

Papierhaus A. Platzer Marburg, Herrengasse 3.

Tüchtige

Steinmurer

werden in Fresen (Brückenbau) aufgenommen. 1569

! Gallensteinleidende!

Distinguierte Dame, die von langjährigem Gallensteinleiden in wenigen Stunden schmerzlos befreit wurde, ist gerne bereit, allen Leidenden mit Rat und Tat beizustehen. Zuschriften unter „Gallensteinleidende“ an die W. d. B. 1544

Salutechnischer

Praktikant

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird gesucht. Wo, sagt die W. d. B. 1361

Frühjahrs-Neuheiten

in Damen-Konfektion:

Damenkostüme von K 15.— aufw.

Raglans K 11.—

Lüstermäntel K 13.50

Schossen K 2.70

Blusen K 1.50

Schlafröcke K 4.—

Unterröcke K 1.50

Kimonos. Gazeblusen.

Reizende Backfisch-Kostüme.

Jupe culotte - Rockhose

Bequem, praktisch, dezent, Hose kaum sichtbar.

Gustav Pirchan.

B. 9864/3 R. N. W.

1554

Kundmachung

betreffend die Reichsratswahl.

Nach Inhalt des § 12 des Gesetzes vom 26. Jänner 1907, R. G. B. Nr. 17, ist in Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Wählerliste rechtzeitig in ausreichender Anzahl zu vervielfältigen und auf Verlangen jedermann vom Beginne der Reklamationsfrist an, gegen Ersatz der auf das eine Exemplar entfallenden Herstellungskosten auszufolgen.

Wer die Ausfolgung einer vervielfältigten Wählerliste beansprucht, hat dies dem Bürgermeister binnen 8 Tagen nach Ausschreibung der Wahl anzuzeigen; die erfolgte Anmeldung verpflichtet den Anmelder zur Abnahme und Bezahlung der auf die bestellten Exemplare entfallenden Herstellungskosten der Liste. Nach dieser Zeit einlangende Anmeldungen sind nicht zu berücksichtigen.

Binnen weiteren acht Tagen sind 50 Prozent der beiläufigen Herstellungskosten beim Bürgermeister zu erlegen, widrigenfalls die erfolgte Anmeldung wirkungslos ist.

Die restlichen Kosten sind beim Bezuge der Listen zu entrichten und können im Falle des Nichtbezuges seitens des Anmelders auch im politischen Exekutionswege eingebracht werden. Hievon erfolgt die öffentliche Bekanntmachung mit dem Beifügen, daß derjenige, welcher eine Wählerliste bestellen will, sich von heute an **längstens binnen acht Tagen** im Expedite des Stadtrates (1. Stock, Zimmer Nr. 11) melden wolle.

Stadtrat Marburg, am 8. April 1911.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Für alle Gemeindeämter.

Neu aufgelegt!

Zuschriften: „An sämtliche Herren Hausbesitzer“

Listen behufs genauer Verzeichnung der Wahlberechtigten für die Reichsratsratswahl. Bei Anschaffung von mindestens 100 Stück kostenloser Eindruck der Ortsnamen.

Buchdruckerei J. Kralik, Marburg.